

Teltower

Inserate werden in der Expedition: Berlin W., Potsdamer StraÙe 26b., sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den Agenturen im Kreise angenommen. Preis der einfachen Petitzelle oder deren Raum 20 Pf.

Preis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 67i.

Nr. 65.

Berlin, Sonnabend, den 7 Juni 1890.

34. Jahrg.

Amthliches.

Berlin, den 4. Juni 1890.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Reglements vom 5. 29. November 1888, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine-Viehstande für den Kreis Teltow ist zum Versicherungs-Kommissarius für Schöneberg der Gendarmerie a. D. und Fleischbeschauer Goldmann bestellt worden.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow. Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 5. Juni 1890.

Nach § 15 des Reglements vom 5. 29. November 1888, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine-Viehstande für den Kreis Teltow werden Versicherungsbücher in den Monaten Juli, August und September nicht ausgegeben.

Die Schweinebesitzer werden mit dem Bemerkten hierauf hingewiesen, daß Anträge auf Ausfertigung neuer Versicherungsbücher von den Orts-Steuer-Erhebem oder bestellten Versicherungs-Commissariem nur bis zum 25. d. Mts. entgegen genommen werden.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow. Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 2. Juni 1890.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Johann Wanzl in Mirdorf beabsichtigt auf seinem in Mirdorf belegenen, im Grundbuche von Mirdorf, Band I Nr. 14 fol. 56, verzeichneten Grundstück nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächterei zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier, Körnerstraße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf Montag, den 23. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst, mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 28. Mai 1890.

Bekanntmachung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Mitglieder des Teltower Kreis-Vereins findet am Sonntag, den 15. Juni 1890,

Nachmittags 4 Uhr in Schmidt'schen Gasthofs zu Dahlewitz statt. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht. Anträge auf Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthschaften sind bis zum 10. Juni 1890 bei uns anzunehmen. Der Vorstand des Teltower Kreis-Vereins. Pasewaldt.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Donnerstag Vormittag von der Wildpartstation aus mittelst Sonderzuges über Westend und Berlin nach Rajewalk, um daselbst über das Kürassier Regiment Königin Nr. 2 die Parade abzuhalten. Bei der Ankunft daselbst war dem Kaiserpaar Seitens der Spitzen der Militär- und Civilbehörden und der Bevölkerung ein überaus glänzender Empfang bereitet worden. Der Kaiser trug die Paradeuniform der Leibkürassiere mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, die Kaiserin ein Neitkleid aus weißem Cachemir, die Uniformjacke darüber, weiß mit dem rothsilbernen Abzeichen des Regiments an Kragen und Schultern in Hüften; dazu ein dreieckiger weißer Filzhut mit weißen Federn und Band und Stern des Schwarzen Adlerordens. Die Majestäten fuhren zunächst nach der Kürassierkaserne, stiegen dort zu Pferde und ritten nach dem Exercierplatze

des Regiments, wo dasselbe in Parade aufgestellt war. Nach dem Abreiten der Front führte die Kaiserin als Regimentschef das Regiment im Paradeaufzuge nach den Klängen des Hohenfriedberger Marsches ihrem Gemahl vor. Darauf exercierte der Kommandeur Oberstlieutenant von Rabe den Majestäten das Regiment vor, wobei einige Bewegungen in Linie und Kolonne, sowie zum Schluß eine Attaque ausgeführt wurde. Der Kaiser und die Kaiserin hielten mit glänzender Suite in der Mitte des Exercierplatzes. Den Abschluß der Besichtigung bildeten zwei Paradeaufzüge im Trab und im Galopp, worauf sich die Majestäten an die Spitze des Regiments setzten und unter nicht enden wollendem Jubel der Bevölkerung in die Stadt einritten. Hierauf nahmen die hohen Herrschaften im Kreise des Offizierkorps an einem Frühstück von 58 Gedecken Theil, welches im Hohenfriedberger Saal der Kaserne servirt wurde. Der Kaiser sprach zu den Vorgesetzten des Regiments seine besondere Anerkennung darüber aus, daß sich dasselbe in seiner alten vorzüglichen Verfassung gezeigt habe. Unter begeisterten Ovationen wurde dann die Rückreise nach Potsdam angetreten.

Die Reichsregierung hat sich dahin entschieden, daß das Arbeiter-Schutzgesetz ungetrennt bleiben soll. Die Bestimmungen über Sonntags-, Frauen- und Kinderarbeit sollen also nicht publizirt werden. Hingegen ist die Regierung damit einverstanden, daß nöthigenfalls die Fertigstellung der Vorlage bis zum Herbst vertagt werde.

Der Reichs-Anzeiger schreibt: Es gehen bei dem Auswärtigen Amt andauernd zahlreiche Gesuche um Verwendung im kolonialen Dienst des Reiches ein. Dieselben können, wie schon wiederholt bekannt gemacht ist, bei dem Mangel an Befähigten nicht berücksichtigt werden. Auch Anträge auf Ertheilung von Auskunftsüber die Verhältnisse in den Schutzgebieten, sowie auf Beihilfe zur Auswanderung oder auf kostenfreie Beförderung nach denselben kann keine Folge gegeben werden.

Im preussischen Ministerium ist die Frage einer Ausarbeitung eines Lehrlingsgesetzes erwogen worden. Es soll nämlich gesetzlich bestimmt werden, wie viele Lehrlinge in einer Werkstatt im Verhältnis zur Gesellen- oder Gehilfen-Zahl beschäftigt werden dürfen. In diesem Jahre wird aber schwerlich noch eine bezügliche Vorlage an den Reichstag gelangen. Wahrscheinlich wird auf drei Lehrlinge ein Gehülfe kommen.

Oesterreich-Ungarn.

In den in Pest zusammengetretenen Delegationen herrscht, wie aus allen Neußerungen hervorgeht, vollste Bereitwilligkeit, die Neuforderungen der Militärverwaltung zu bewilligen. Durch dieselben wird auch die Friedensstärke der Armee erhöht, und zwar um 167 Offiziere, 2220 Mann und 947 Pferde.

Frankreich.

Der aus Frankreich ausgewiesene Herzog von Orleans veröffentlicht ein sehr albernes Manifest an die Rekruten seiner Altersklasse, in welchem er erklärt, er verzichte nicht auf die Hoffnung, Frankreich mit den Waffen dienen zu können.

Eine gewaltige Explosion hat am Donnerstag Morgen in dem berühmten Kloster Chartreuse bei Grenoble stattgefunden. Die Nachforschungen über die Urheber derselben sind bis jetzt ergebnislos verlaufen, man hat nur einen Brief mit der Drohung gefunden, das Kloster zu zerstören, wenn nicht eine Million Franken gezahlt würden.

Aus den Parlamenten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 4. Juni.

In der heutigen (67.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde die zweite Beratung des Gesetzes zur Ausführung des § 9 des Gesetzes, betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen, vom 22. April 1875, fortgesetzt. Abg. Stöcker (kons.) führt aus, daß die katholische Kirche keinerlei Rechtsansprüche auf die Sperrgelder erheben könne. Er wendet sich

sofort gegen das Verhalten der katholischen Kirche der evangelischen gegenüber, beleuchtet die eigentlichen Ursachen des Kulturkampfes, bezeichnet die Regierungsvorlage als in hohem Maße entgegenkommend und weist dem Centrum die volle Verantwortlichkeit für ein etwaiges Scheitern derselben zu. Abg. Dr. Windthorst (Centr.) glaubt in der Rede des Abg. Stöcker einen Aufbruch zum Kampfe der evangelischen Mehrheit gegen die katholische Minderheit erblicken zu sollen. Es sei notwendig, das materielle Recht zum Austrag zu bringen. Im Verfolg seiner Ausführungen nimmt er auch Veranlassung, das Verhalten des Herrn Kultusministers gegenüber dem Lehrertage abfällig zu kritisieren. Abg. Dr. v. Cuny (nat.-lib.) sucht dem Abg. Windthorst gegenüber nachzuweisen, daß der katholischen Kirche ein rechtlicher Anspruch auf die gesperrten Gelder nicht zustehe, da es sich hier nicht um Fragen des Privatrechtes, sondern um eine solche des öffentlichen Rechtes handele. Abg. Dr. v. Forch (Centr.) tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen, indem er eine Anzahl von Einzelfällen vorführt, in denen der Fiskus selber den Weg der Privatklage beschritten habe. Kultusminister Dr. v. Gögler rechtfertigt dem Abg. Windthorst gegenüber sein Verhalten dem Lehrertage gegenüber durch Darlegung der Gründe, welche für ihn im Verkehre mit derartigen Versammlungen maßgebend seien. Abg. Richter (deutsch-freil.) erklärt sich mit dem auf Herauszahlung des Kapitals gerichteten Antrage des Abg. Brühl einverstanden und bittet, auf eine Lösung der streitigen Frage Bedacht zu nehmen, welche zum wirklichen Frieden führe. Nachdem Abg. Radziejewski (Pole) die Vorlage bekämpft, welche die Kirche in ein Verhältnis der Abhängigkeit von dem Staate versetze, und nachdem sich Abg. Stöcker (kons.) gegen verschiedene Ausführungen der Abgeordneten Richter, Dr. Forch und Dr. Windthorst gemeldet, wird die Diskussion geschlossen. In der Abstimmung wird Art. 1 der Regierungsvorlage nach Ablehnung der Änderungsanträge Windthorst und Brühl gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und eines Theiles der deutschfreisinnigen Partei angenommen. Nach debattelloser Annahme des Art. 2 entpuppt sich bei Art. 3, zu welchem Änderungsanträge des Abg. Dr. Brühl (Hospitalität des Centrums), sowie von Mitgliedern der konservativen, der freikonserватiven und der national-liberalen Partei vorliegen, eine längere Debatte. Nachdem Abg. Frhr. v. Böttich-Neutrich (freil.) den letzteren Antrag als in hohem Maße entgegenkommend befürwortet, erklärt Kultusminister Dr. v. Gögler die evtl. Zustimmung der Regierung zu dem Kompromißantrage, während er die Bedenken gegen den Antrag Brühl hervorhebt. Bei der Abstimmung wurde Art. 3 unanahmlich nach dem Antrage Hohrecht mit großer Majorität (gegen die Freisinnigen und nur einen Theil des Centrums) angenommen. Die Artikel 4 und 5 wurden ohne Debatte genehmigt. Nächste Sitzung Freitag, den 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. (Zu der Sperrvorlage von der Kommission beschlossene Resolution, Petitionen, Wahlprüfungen.)

Zur Arbeiterbewegung.

Wie aus Waldenburg in Schlesien gemeldet wird, haben die niederschlesischen Knappensvereine beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu richten, betreffend die Einführung einer Achtstundenschicht.

In Olmütz in Böhmen hat es Arbeiterunruhen gegeben. Ein Schaar von mehreren 100 Weibern griff das Wohnhaus des Damastwaarenfabrikanten Marburg an. Die Ruheförer riefen das Treppengeländer vor dem Wohnhause nieder, mißhandelten einen Gendarmen, der ihnen in den Weg treten wollte und zertrümmerten verschiedene Geräthschaften. Gleiche Scenen ereigneten sich bei anderen Arbeitgebern. Nunnmehr hat die Polizei weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 5. Juni.

Das Frühlingskruzkraut, genannt die Wucherblume, senecio vernalis, dessen Schädlichkeit für die Landwirthschaft und dessen Vertilgungsmittel schon vor 2 Jahren in einem längeren Aufsatze auch in diesem Blatte angegeben waren, blüht noch immer, trotz des Einschreitens der Behörden, auf einzelnen Feldmarken lustig weiter. So sahen wir kürzlich diese Pflanze in bedeutender Menge an der Chaussee von hier nach Zehlendorf auf dem Grabenrande stehend. Da leicht eine Gefahr für den angrenzenden Acker hierin liegt, indem der Samen vom Winde auf das Land geweht wird, so wäre es wohl angezeigt, die lästigen Gewächse baldigt zu entfernen.

Die freiwillige Feuerwehr machte am Dienstag, Abends 7 Uhr, einen kleinen Uebungsmarsch nach Seehof, woselbst auf dem Grundstück des Besitzers des Kurhauses, Herrn Lamm, eine Probe stattfand. Es handelte sich um die Anlegung der Schläuche der Feuerwehre an die in einem Hintergebäude sich befindende Dampfmaschine, welche das Wasser direkt aus dem Teltower See

liefert. Die Normalgewinde paßten genau; doch konnte ein Wasserstrahl von bedeutender Höhe nicht erzielt werden, da der Druck der Maschine hierzu nicht ausreichte. Es wurde jedoch konstatiert, daß die Maschine ohne die Schläuche hinreichend Wasser liefern würde, um die Spritze der Wehre zu speisen und fand so die Wasserfrage, um welche es sich ja zunächst bei einem event. Feuer immer handelt, eine befriedigende Lösung.

Wie uns von geschätzter Seite mitgeteilt wird, hat der an den Wochentagen Abends 9⁰⁰ von Teltow kommende, in Gr. Lichterfelde 10⁰⁰ ein-treffende Dampfahzbug bereits um 10⁰⁰ Anschluß nach Berlin und nicht erst um 10³⁰ wie es der offizielle Fahrplan sagt.

* Zehlendorf, 6. Juni.

Kz. Mit der Zunahme der Bevölkerung wächst in jedem Ort die Zahl der Bedürfnisse, oft sind es solche, die dem Verlangen nach Annehmlichkeit und Bequemlichkeit entspringen, oft aber auch solche, die darauf hinzuführen sind, den Menschen nach jeder Richtung hin die Gewißheit vollständiger Sicherheit und schneller Hilfe in allen Fällen von Noth und Gefahr zu verschaffen. Zu derartigen Bedürfnissen im engeren und idealeren Sinne rechnen wir für unseren Ort die Errichtung einer Apotheke. Für die Bewohner Zehlendorfs ist es immer mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft, bei schnell eintretenden Krankheiten ebenso schnell die vom Arzt verordneten Medikamente zu beschaffen. Zwar liefert die Apotheke in Teltow das Bestellte so schnell, wie es Entfernung und Verbindung zwischen beiden Orten nur irgend gestatten, zwar bietet sich durch die große Zahl der Lokalzüge reichlich Gelegenheit, nach Steglitz oder Berlin zu fahren und aus einer der dortigen Apotheken das nöthige Heilmittel zu beschaffen, aber für dringende Krankheitsfälle sind die so bestehenden Verhältnisse doch bei Weitem nicht ausreichend, abgesehen davon, daß sie die Kosten für die Medicin, die schon immerhin bedeutend genug sind, noch erheblich erhöhen. Das gilt namentlich bei den vielen Sommergästen, die hier nur zur Erholung weilen, selten nach Berlin kommen, und daher auch kein Bahnabonnement besitzen, sodaß sie für jede Beschaffung von Waaren aus Berlin die Reihe der Ausgaben mit dem Villetpreis beginnen müssen. Ganz besonders aber tritt das Bedürfnis hervor, wenn es sich um schwere Krankheitsfälle während der Nachtzeit handelt; da ist man hier verathen und verkauft. Die forgernden Angehörigen durchleben Stunden der größten Angst, der Kranke windet sich, ohne daß ihm die erhoffte Linderung ihm geboten wird, bis endlich der andere Morgen Erlösung bringt von dieser Seelen- und Körperqual. Zahllose Gründe sprechen für die Errichtung einer Apotheke in Zehlendorf; sie werden immer überzeugender, je größer die Zahl unserer Bevölkerung, namentlich auch die Zahl der Kinder wird, und es war an der Zeit, daß die Ortsbehörde dieser Frage näher trat. Die damit begonnene Agitation muß weiter fortgesetzt werden, das Bedürfnis muß auch für Fernerstehende als ein fühlbares sich erweisen und die maßgebenden Verwaltungsbehörden müssen von der Nothwendigkeit einer Apotheken Konzession für Zehlendorf überzeugt werden; wenn wirklich — was mir übrigens bezweifeln müßten — die für eine Land-Apotheke vorgeschriebene Bevölkerungszahl aus Zehlendorf und der nicht schon zu einem anderen Apotheken-gebiet gehörenden Umgegend augenblicklich noch nicht herauskommt, so mag man bedenken, daß Jahr für Jahr die Zahl der Bewohner unseres Ortes und der umliegenden Ortschaften gemachsen ist und ferner wachsen wird.

Kz. Kleine Mittheilungen. Die Schlußsitzung des Komitees für Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal findet am nächsten Montag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr, im Restaurant „Furlenbräu“ Teltowerstraße 4, statt. Herr Major v. Stülpnagel wird den Rechenschaftsbericht über Einnahmen und Ausgaben erstatten, der später veröffentlicht wird. Die Komiteemitglieder werden brieflich eingeladen. In dem beliebten Kramer'schen Gartenlokal in der Mittelstraße findet am nächsten Mittwoch Konzert statt. (Siehe Inserat.)

* Groß-Lichterfelde, 4. Juni.

Id. Zur Erledigung verschiedener Angelegenheiten war an Stelle der statutenmäßigen Versammlung für Juni, eine außerordentliche General-Versammlung am Dienstag anberaumt und hatten sich die Mitglieder des West-Vereins auch ziemlich zahlreich eingefunden. Kurz nach 9 Uhr eröffnete Herr Professor Kruse in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden die Versammlung mit der betrieblenden Mittheilung, daß der frühere Vorsitzende des Vereins, Herr Justizrath Robert, aus diesem Leben abberufen sei, und daß die Beerbigung am Mittwoch, den 4. d. M., Abends 6 Uhr stattfinden werde. Der Verein beschloß, in dankbarer Erinnerung der Verdienste, die sich der Heimgegangene um die Gründung des Vereins erworben, durch ein Mitglied einen Kranz am Sarge niederlegen zu lassen. Nachdem der Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und dasselbe die vorgeschriebene Billigung gefunden hatte, ergriff Herr Professor Kruse das Wort in einer dem Verein augenblicklich am Meisten berührenden Angelegenheit. Der bisherige Vorsitzende, Herr Prof.

Dr. Sohr hat aus Gesundheitsrücksichten den Entschluß gefaßt, sein Amt niederzulegen und müßte demnach die Wahl eines neuen Vorsitzenden stattfinden. Aus dem Verein heraus wurde nun eine Stimme laut, dem Vorgenannten in Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste, die sich derselbe um das Emporblühen des Vereins erworben, nochmals den Wunsch vorzutragen, den gefaßten Entschluß aufzugeben und das Amt des Vorsitzenden weiter zu verwalten ev. sich bis zur völligen Genesung durch die übrigen Vorstandsmitglieder vertreten zu lassen. Der Antrag fand einstimmige Billigung und wurde eine aus drei Herren bestehende Kommission mit der Erledigung der Angelegenheit betraut. Ein Antrag, die Königliche Eisenbahn-Direktion um Anbringung einer weithin sichtbaren Uhr am Bahnhofsgelände zu ersuchen, wurde vertagt, bis die näheren Bestimmungen über den endgültigen Umbau des Gebäudes bekannt gegeben sind. Hierauf macht der Herr Vorsitzende die Mitteilung, daß am Sonnabend in der Aula des Progymnasiums im Interesse des Fonds für einen zu beschaffenden Flügel ein Konzert stattfinden wird und fordert unter Verteilung von Programmen die einen außerordentlich genüßreichen Abend in Aussicht stellen, zu recht zahlreichem Besuche auf. Gleichzeitig circuliren einige Prospekte eines Herrn Steiniede in Steglitz, der für die Ferien sich bereit erklärt, Schüler in Pension zu nehmen. Die längere Zeit schwebende Abfuhrangelegenheit ist durch den Abschluß eines neuen Vertrages auch wieder in die Wege geleitet. Eine längere Debatte ruft die Verpflichtung der Adjunkten zur Beleuchtung der öffentlichen Straßen hervor. Da diese Verpflichtung angezweifelt wird, haben bereits Ermittlungen in dieser Richtung stattgefunden, es wird beschlossen, weiteres Material zu sammeln und ev. im Prozeßwege die Sache zum Austrag zu bringen, falls begründete Aussicht hierzu vorhanden. Ein Antrag auf Aufhebung der offiziellen Versammlungen für Juli und August, der durch die darin liegenden großen Kosten begründet ist, wird in Berücksichtigung der augenblicklichen Verhältnisse bis zur Regelung derselben vertagt. Der vorgeschickten Zeit halber konnte der folgende Antrag nicht mehr zur Besprechung kommen. Seit ca. 8 Tagen machen sich bei dem herrschenden Nordwestwinde die Düngeflüssen auf den Ländereien der Domäne Dahlem hier wieder in einer jeder Beschreibung spottenden Weise fühlbar und wird der Verein auf Grund des neugeschaffenen Erlasses der Königl. Regierung vom 26. Dezember v. Jz. mit aller Energie vorgehen, um diese, die Entwicklung der Kolonie im höchsten Grade schädigenden Düngeflüssen zu beseitigen. Das neue Gesetz bietet eine so überaus günstige Handhabung der Angelegenheit, daß eine Verschleppung derselben absolut ausgeschlossen bleibt und wir in aller Kürze auf eine dauernde Beseitigung des Uebels rechnen können. Berichte einzelner Kommissionen mußten ebenfalls auf die nächste Sitzung verschoben werden und erfolgte der Beschluß der Versammlung gegen 12 Uhr.

Das heute Abend in der Aula des Progymnasiums stattfindende Konzert von Mitgliedern der Königlichen Hochschule für Musik verspricht in jeder Beziehung ein Glanzkonzert zu werden, nicht nur hinsichtlich der Qualität der mitwirkenden Kräfte und der Gemähltheit des Programms, sondern auch bezüglich der zur Verwendung gelangenden Instrumente. Herr Konzertmeister Kruse wird zum ersten Male eine erste kürzlich für den Preis von 14000 Mark in seinen Besitz gebrachte Cremoneser Geige spielen, ein Meisterstück aus der Blüthezeit der italienischen Geigenbauerei von der Hand Giuseppe Guarneri's. Der Flügel ist eins der tollbarsten Instrumente aus der berühmten Fabrik von Steinweg Nachfolger in Braunschweig, von hervorragender Fülle und Weichheit des Tones. Der gute Zweck der Gewinnung dieses Instruments für die Anstalt, sowie die Vorzüglichkeit des Gebotenen lassen eine allseitige Teilnahme unserer kunstsinnigen Bevölkerung erhoffen, zumal da ein lebhafter Besuch des Konzerts und eine zahlreiche Zuhörerschaft die einzige Entschädigung ist, die den mitwirkenden Künstlern für ihr lebenswichtiges Entgegenkommen und ihre höchst dankenswerthe Opferwilligkeit geboten werden kann. Wer seinen Bedarf an Eintrittskarten bisher noch nicht gedeckt hat, findet dazu noch im Laufe des heutigen Tages an den durch Zettel bekannt gegebenen Verkaufsstellen, sowie von 7 bis 8 Uhr an der Abendkasse Gelegenheit.

Südende, 3. Juni.
Trotzdem die Terrains von Südende sich in ganz unmittelbarer Nähe von Berlin befinden, ist weiteren Kreisen ihre schöne Lage noch zu wenig bekannt geworden. Die Terrains breiten sich in hoher, gesunder Lage über Schöneberg, Steglitz und Tempelhof aus und sind im Südwesten von Lantwitz begrenzt, sie werden von der Militärbahn, der Berlin Anhalter und der Berlin Dresdener Bahn durchkreuzt und heißen zwei Bahnhöfe, von denen man Berlin in 10 Minuten erreicht: die beiden Stationen liegen an der Schöneberger und Tempelhofer Grenze und nach 7 Minuten Eisenbahnfahrt näher, als Groß Lichterfelde. Der Verkehr zwischen Südende und Berlin wird durch 52 Züge vermittelt, von denen 27 von Berlin nach Südende und 25 in umgekehrter Richtung verkehren. Der letzte Zug verläßt Berlin gegen 11 Uhr Nachts, Südende um 11 Uhr Nachts. Der Besitz liegt an der Tempelhofer Lichterfelde, an der Südend-Lantwitzer und an der großen Ring-Chaussee, welche von Tempelhof kommend über Südende, Steglitz, Schloß Brunwald und Paulshorn die Kurfürstendamm-Chaussee im Brunwald erreicht. Südende besitzt in seinen sämtlichen Straßen die Wasserleitung der Charlottenburger Wasserwerke, und ist Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station; Arzt, Apotheke, sowie Schulen und ein Gymnasium sind in 20 Minuten vom Tempelhof über die Ring-Chaussee und der Steglitzer Albrechtsstraße zu erreichen. Zur Erquickung der Besucher lade die nahe der Bahn in einem schattigen Park an hübschen Teichen gelegene Restauration mit bedeckten Regelparkben, einer Badeanstalt und reizenden Spaziergängen unter alten, schattigen Bäumen ein. Für Kinder sind hübsche Spielplätze eingerichtet. Auch auf die schöne Aussicht, welche die Besucher Südendes von unserer, die ganze Landschaft überragenden, neben unserem Bergschloß gelegenen Parkanlagen haben, möchten wir die Aufmerksamkeit leiten; Berlin, Tempelhof, Lantwitz, Lichterfelde und Schöneberg dehnen sich dort vor dem Beschauer aus, während der Anblick von Steglitz mit seiner schönen Kirche und dem Brunwald im Hintergrunde ein Panorama entrollt, wie man es in der unmittelbaren Nähe

von Berlin nicht leicht vermuthet. Daß man vom Bergschloßchen und den höher gelegenen Villen aus die Müggelberge bei Grünau deutlich erkennen kann, mag als bester Beweis für die freie, hohe Lage von Südende gelten. Wenn man nun berücksichtigt, daß die Terrains in der nächsten Nähe von Eisenbahnstationen und in unmittelbarer Nähe von Berlin sich befinden, und daß sie sämtlich an gepflasterten, mit Wasserleitung und Beleuchtungs-Anlagen versehenen Straßen liegen, so wird man zugeben, daß man einer weiteren günstigen Erweiterung des Unternehmens mit um so größerer Zuversicht entgegen sehen darf, als der Vortheil und die Unnehmlichkeit, in frischer, reiner Luft, abseits vom Gemüth, aber doch in der nächsten Nähe der Hauptstadt ein eigenes Heim zu gründen, immer weiteren Kreisen einleuchten muß.

Steglitz, 6. Juni.
Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich hier am Mittwoch-Nachmittag kurz vor 2 1/2 Uhr am Eisenbahnübergange in der Birkenhüttenstraße. Dort waren 5 Arbeiter beim Brückenbau beschäftigt. Als der in Berlin 2 Uhr 10 Minuten abgelassene Zug nahte, schloß der Weichensteller den Schlagbaum und gab den Arbeitern das vorgeschriebene Warnungszeichen. Diese verließen auch sofort das Geleise, wo zufällig ein Arbeitsgerät — wie man uns mittheilt, eine Welle — liegen blieb. Rasch kehrte der hier ansässige Arbeiter Kleber zurück, um dieses zu holen. In diesem Augenblick brauste der Zug heran, auf den Ruf der Kameraden suchte Kleber sich aus den Schienen durch einen Sprung zu retten es war indessen zu spät. Der Puffer der Locomotive erfaßte ihn und warf ihn zurück auf die Schienen. Als der Zug zum Stehen gebracht war, wurde Kleber als Leiche unter den Rädern hervorgeholt, die Hirnschale war vollständig zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt. 40 Schritte von der Unglücksstätte entfernt arbeitete ein 20jähriger Sohn, er war einer der ersten, welcher Kunde von dem schrecklichen Ende seines Vaters erhielt. Kleber hinterläßt eine Witwe und 7 Kinder.

Schmargendorf, 3. Juni.
d. Die hier an dem Fenn der Villenkolonie Brunwald errichteten Preßtorf Fabrik des Bauunternehmers Hochreim nimmt einen erfreulichen Fortgang. Bereits liegen etwa 200000 Stüd Preßtorf auf dem Trockenplatz fertig und sind zum Theil auch verbrauchsfähig. Eine Fabrik in Potsdam hat verbrauchsfähig drei Fuhren bezogen und zur Kesselfeuerung verwendet, wobei derselbe sich so gut bewährt hat, daß inzwischen bedeutende Nachbestellungen gemacht sind. In der Fabrik selbst, wo augenblicklich zwei Lokomobile in Thätigkeit sind, werden diese lediglich mit dem schlechtesten des selbst gewonnenen Torfs geheizt und hat derselbe nach den dort gemachten Erfahrungen an Heizkraft die besten Braunkohlen-Preßleine noch übertrifft. Der noch zu gewinnende Boden aus den vier zur Ausbeutung bestimmten Fenn's dürfte noch reichlich auf 5 Jahre Material geben zur Preßtorffabrikation, sowie Moorerde, um auf lange Jahre sämtliche Berliner Gärtnere und die der Umgegend zu versorgen.

St.-Wilmsdorf, 4. Juni.
Der im Schooße des hiesigen konservativen Wahlvereins angeregte Gedanke, den beiden Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. ein Denkmal zu errichten, hat bei der hiesigen Gemeindevertretung lebhaften Widerhall gefunden, und ist der Verein von dem Ortsvorstand ersucht worden, die ersten Vorbereitungen zu treffen. Hierzu gehört zunächst die Sammlung eines Denkmalfonds, der demnach von der Gemeindevertretung aus Gemeindemitteln vervollständigt werden soll. Der Besitzer des Seebades St.-Wilmsdorf, Herr Otto Schramm, hat nun dem gedachten Verein das Anerbieten gemacht, im Laufe des Juni in seinen, am Wilmsdorfer See gelegenen, herrlichen Anlagen ein großes Sommerfest zum Besten des Fonds zu veranstalten und die gesammte Einnahme an Eintrittsgeld dem Fonds zuzuführen. Bereits vor zwei Jahren besandete Herr Schramm seinen patriotischen Sinn durch die Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal aus seinen Mitteln, zu dessen Enthüllungsfest er auch die Invaliden aus dem Invalidenhans zu Berlin eingeladen hatte, die von ihm an diesem Tage auf das Festlichste bewirthet wurden. Bei der bequemen Fahrgelegenheit mit der Ring- und Stadtbahn sowie mit der Dampfstraßen- und Pferdebahn von der Zwölf-Apostelkirche bietet der Kurgarten am Wilmsdorfer See den angenehmsten Aufenthalt und Raum für Tausende von Personen. Zu dem erwähnten Sommerfest, welches aus Militär-Doppelkonzert mit Schlachtemusik, großem Land- und Wasserfeuerwerk, bengalischen Feuer-Beleuchtungen, Volksbelustigungen aller Art u. s. w. bestehen soll, dürften die Gäste nach Laufenden zählen, so daß selbst bei einem geringen Eintrittsgeld von vielleicht 50 Pfg. bei einigermaßen gutem Wetter dem Denkmalfonds eine hübsche Einnahme gesichert wäre. Jedenfalls bezeugt das Anerbieten des Herrn Schramm ein sehr warmes Interesse für Wilmsdorf.

Nirsdorf, 6. Juni.
d. Ein wüthendes Pferd hat am Donnerstags früh in der Brinz-Händlern-Strasse zu Nirsdorf großes Unheil angerichtet. Die Ehefrau des dort wohnenden Fuhrherrn Koepppe war im Begriff einige im Stalle stehende Pferde zu füttern. Eins der Thiere gerieth plötzlich in Wuth, und biß sich dermaßen fest in den Arm der Frau, daß dieser völlig zerfleischt wurde und die Wunde laut um Hilfe schrie. Als durch das Geschrei Hilfe herbeikam, hatte das Pferd die Frau derartig gegen die Wand gedrückt, daß es mit seinem vollen Körpergewicht auf ihr lag und sie einer Ohnmacht nahe war. Das Thier konnte erst durch Hiebe mit einem Knüttel veranlaßt werden, sein Opfer loszulassen. Ein sofort herbeigeholter Arzt verurtheilte die schweren Verletzungen der Frau und legte einen Verband an. Die Frau ist auch genötigt wegen der, ihr durch den Druck zugefügten inneren Verletzungen, längere Zeit das Bett zu hüten.

Treptow, 6. Juni.
d. Ein Unfall auf dem tüdischen Nummelsburger See, dem jedoch dieses Mal unverantwortlicher Leichtsinns zu Grunde liegt, hat wieder ein junges, hoffnungsvolles Menschenleben gekostet. Am Dienstag mieteten ein Civilist und ein Einjährig Freiwilliger des 3. Garde Regiments auf der Spree ein Boot und fuhren in demselben in den See, wo sie an der Bräuerlei anlegten und so dann längere Zeit verweilten. In etwas animirter Stimmung bestiegen sie jodann das schwankende kleine Fahrzeug wieder. Der Freiwillige ergriff ein

Ruder und wollte das Boot in Fahrt setzen, bewirkte aber nur, daß sich dasselbe im Kreise drehte bis es plötzlich kenterte und beide Insassen nun im Wasser lagen. Der Civilist, ein guter Schwimmer, rettete sich an's Land; der Einjährige ging sofort unter, kam jedoch noch einmal hoch. Ein Boot, welches sofort von einigen zu Hilfe eilenden Personen flott gemacht war, kam bis dicht an den Ertrinkenden heran, als die Insassen aber nach denselben greifen wollten, verschwand derselbe in den Wellen. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Britz, 6. Juni.
d. Ein „Rosenmarder“, der es nicht einmal nöthig hat, ist am Freitag auf dem alten Kirchhofe der St. Jacobi-Gemeinde auf frischer That abgefaßt worden. Dortige Arbeiter beobachteten einen feingekleideten Herrn, der sich zwischen den Gräbern aufhielt und sich mehrfach in verdächtiger Weise blücte, dabei aber den Eindruck machte, als ob er etwas abspücte. Dieser Verdacht bestätigte sich auch vollständig bei genauer Beobachtung. Der Herr wurde nun von den Arbeitern gestellt und in seinem Besitz eine Sammlung frisch von den Gräbern gepflückter Exemplare der prächtigsten Rosen gefunden. Der feine Rosenlieb wurde nun einem Gendarmen übergeben, der in ihn den in der Naumenstraße wohnenden Bureauvorsteher Sch. feststellte. Da dieser verurtheilt hat, nach den Beamten auf dem Wege nach dem Rixdorfer Amtsbureau durch das Versprechen eines nicht unbedeutenden Geschenks zu bestehen, falls er den Diebstahl nicht zur Anzeige bringe, so wird der feine Herr Sch. sich außer wegen Diebstahls auch noch wegen Beamtenebstechung zu verantworten haben und wahrscheinlich seiner Stellung verlustig werden.

Johannisthal, 4. Juni.
Auf der Station Johannisthal Niederschöneweide wurde Montag früh 6 Uhr eine Frau Winkler aus Roggwein, als dieselbe im Begriff war, aus einem bereits im Gange befindlichen Zuge zu steigen, von demselben niedrigeren und über beide Beine gefahren.

Coepenitz, 6. Juni.
Am Mittwoch Abend ist der Wagen des bekannten Industriellen und Sportsmans B. in Berlin überfallen worden. B. hatte mit mehreren Bekannten einen Ausflug nach Sadowa gemacht und befand sich unweit des genannten Ausflugsortes, als plötzlich seine Wagen durch drei sich auf der Chaussee herumblagende Männer aufgehalten wurde. Als B. um Freigabe des Fahrdammes bat, begannen die Burken den Wagen und die Insassen desselben mit Steinen zu bewerfen. Der sofort benachrichtigte Coepenitzer Polizei gelang es, wie die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, noch am Abend, einen der Burken, welcher sich als Kommiss eines Berliner Metallwaarengeschäftes ausgab, zu verhaften.

Mittenwalde, 5. Juni.
d. Gestern verstarb hier selbst der älteste Bezirks-Schornsteinfegermeister des hiesigen Kreises, Herr Kleinmann, nach langem und schwerem Leiden. Der Verstorbene war einer der Mitbegründer der Innung der Schornsteinfegermeister des Kreises Teltow. Die Innung verlor in ihm ein sehr thätiges Mitglied. Derselbe wird ihm am Sonnabend, den 7. d. M. Nachmittags um 3 Uhr, bei seinem Begräbnis das letzte Ehrengeleite mit der Innungsfahne geben. Er hinterläßt eine Wittwe mit mehreren erwachsenen Kindern. Friede seiner Asche!

Sperenberg, 6. Juni.
Ieber ein neues Bahnprojekt, eine zweite Ringbahn betreff, erfahren wir folgendes: Am 1. d. M. fand im Cummerdorf bei Sperenberg eine Versammlung der Interessenten der Ortsschaften zwischen Trebbin und Jolien statt, um der Frage über eine zweite größere Ringbahn um Berlin näher zu treten. — Referent war Herr Ortsvorsteher Schulze aus Gadsdorf. Derselbe führte in einer längeren Rede aus, daß die Bahn von Potsdam kommend Trebbin, Lüdersdorf bezw. Christinendorf, Gadsdorf, Alexanderdorf, Cummerdorf, Rehagen, Sperenberg, Clausdorf berühren, von hier aus den Strang der Königl. Militär-Eisenbahn bis Jossen benutzend, bis Mittenwalde, Königs-Wusterhausen und weiterführen würde. Der zur Anlage der Bahn erforderliche Grund und Boden müßte von den Ortsschaften resp. den Besitzern unentgeltlich hergegeben werden. Redner machte den Vorschlag, die Besitzer, welche die Grundstücke abgeben müßten, in der Weise zu entschädigen, wie es z. B. bei den Kreis-Chauffeen gehandhabt wird, durch Amortisation u. Auch empfahl Referent, hierzu die Einnahmen der Pacht für die Jagden zu verwenden; es würde auf diese Weise den Ortsschaften möglichst leicht werden. In einer hierauf folgenden Diskussion wurden die verschiedenen Vortheile hervorgehoben, welche diese Verbindung sämtlicher von Berlin auslaufenden Bahnen in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung bieten würde. Der Grund und Boden des gesammten Kreises würde bedeutend an Werth gewinnen, der Landbevölkerung würde Gelegenheit geboten, ihre Erzeugnisse schnell und bequem nach den großen Märkten zu schaffen und hierdurch höhere Preise erzielen zu können. Die sehr stark besuchte Versammlung sprach sich für die Anlage der Bahn aus. Bezug eingehender Besprechung wurden aus jeder Ortsschaft einige Vertreter gewählt, um mit ihren Gemeinden näher Rücksprache zu nehmen. Am 15. d. M. findet in Cummerdorf bei Sperenberg eine zweite Versammlung statt, in welcher die Vertreter der einzelnen Orte referiren werden.

Provinzielles.
Spandau, 2. Juni.
Am Sonnabend früh wurde auf dem Festungsterrain der Spandauer Citadelle die Leiche eines etwa 42 Jahre alten Mannes gefunden, welcher sich durch einen Schuß in die Schläfe getödtet hatte. Der Selbstmörder, ein Schmieb, Namens Julius Paschilles, welcher in Spandau im Hauje Kirchhoffstraße 1 wohnte, hatte bis vor Kurzem in der Artillerie-Verkstatt gearbeitet. Der Redaction des „A. f. d. S.“ hatte der Lebenswüthe mit der Post einen Abschiedsbrief zugesandt, welcher folgendermaßen lautet: „Geehrter Herr Redakteur! Wenn Sie dieses Schreiben erhalten, habe ich mich im Grünen an der Gesehrfabrik mittelst Revolvers erschossen. Man wird ein Schreiben bei mir finden folgenden Inhalts: Ich, Julius Paschilles, habe mich nach reiflicher Ueberlegung getödtet. Geehrte Wittmenschen, die Sie mich finden, dürfen nicht glauben, daß mein Gewissen belastet ist. Ich habe

nichts verbrochen. Was mich bedrückt, kann ich Niemand sagen. Besten Gruß an alle Freunde und Bekannte, nun habe ich Frieden und Ruhe. Auf der Erde ist für Manches schon; doch für mich ist's besser schlafen gehn. Unser mächtige Bismarck ruht jetzt auch, aber nicht so wie ich. Ich kann es nicht mehr erleben, ob's dem Kaiser nicht zu schwer wird. O du schönes Land.

Potsdam, 4. Juni.
Die Einweihung des Mausoleums für Kaiser Friedrich, an der Friedenskirche, sollte bekanntlich am 15. Juni, dem Todestage des Kaisers, stattfinden. Es erweist sich dies aber als nicht ausführbar, da die baulichen Arbeiten bis dahin nicht vollendet sein können. Außer den Mauern und anderen Bauhandwerkern arbeiten im Mausoleum z. B. eine größere Anzahl italienischer Mosaikarbeiter, deren kunstvolle Arbeiten nur langsam vordringen. Sie arbeiten innerhalb des Mausoleums an Mosaikgemälden. Auch eine Anzahl von Bildhauern ist noch beschäftigt, um für die würdige Ausstattung mit Stucatur Sorge zu tragen.

Lübbenau, 3. Juni.
Hat der Frost in der vergangenen Woche auch den Gemüsesrüchten erheblichen Schaden zugefügt, so hat er doch einen nicht gering anzuschlagenden Nutzen im Gefolge gehabt. Die Raupenplage hatte im Spreewald so stark überhand genommen, daß z. B. die jungen Eichenwälder bei der Straupiger Buchmühle vollständig fahl; wie zur Winterzeit, dastehen. Auch der Erlenwald ist von ihr stark mitgenommen worden, ja sogar die Weidengräser. Jetzt nach dem kalten Wind sind die Raupen zum großen Theil verschwunden.

Krossen, 2. Juni.
Am 28. Mai Nachmittags fand sich die „Frl. D. Z.“ berichtet, zu Topper ein etwa 15 jähriges Mädchen ein, welches vorgab, in seinem neunten Lebensjahre von Zigeunern ausgegriffen zu sein, als sie ihrem Vater der Grubenarbeiter sei, Mittagbrot getragen habe. Nach ihrer Angabe stamme sie aus Hederzleben bei Braunsberg, wo ihr Vater Grubenarbeiter sei und sie bei einem Eigenthümer Krause gehobnt hätten. Sie selbst heiße Klara Sachz. Man habe sie aufgegriffen, auf dem Wagen lange Zeit festgebunden und mehrere Male habe sie auch versucht zu fliehen, sei aber immer wieder ergriffen worden. Der Zigeunersobers heiße Klemt und die Truppe bestehe aus drei Wagen. Einige Tage vor ihrer Flucht hätte letztere wieder einen 3-4 jährigen Knaben gestohlen. Das Mädchen war völlig verwahrloßt, konnte weder lesen noch schreiben zählen nur bis 30 und vom Gelde kannte sie nur Pfennige und Zweipfennige.

Verschiedenes.

— Eine vorzügliche Zahnausziehmethode ist im biederem Bayernland zur Verwendung gelangt. Kürzlich kam ein Frachtfuhrmann mit verbundener Wade in ein Wirthshaus, um dort zu übernachten. Der Hausknecht, der ihn sieht, fragt ihn, was ihm fehlt, und erhält zur Antwort: „Ich hab' Zahmweh.“ — „Paß'n schlechten Zahn?“ — „Ja.“ — „Wie zeig' her! Is er oben oder unten?“ — „Was gibst' mir, wenn i'n Dir 'rauszieh', is gut wie jeder Doktor?“ — „No drei Maß'!“ — „Gut, dann komm mit.“ — Beide gehen zusammen auf einem Strohhoden; der Hausknecht bindet dem Zahn mit einem Hanfbündel an einen Quersbalken, der sich über der Thüre befindet, durch welche gewöhnlich das Stroh in der Ernte gerodet wird; unter der Thüre befand sich ein Misthaufen. „Nun paß auf!“ sagt der Hausknecht, nachdem der Frachter mit dem Gesicht der Deffnung zustand, und ehe sich der Fuhrmann besinnen kann, was geschehen soll, giebt ihm der Hausknecht einen Tritt, daß dem Fuhrmann Hören und Sehen vergeht und er zur Luke hinaus auf den Misthaufen fliegt. „Siehst du, da hängt der Zahn!“ ruft ihm der Hausknecht nach. — „Hör' mal!“ antwortet der Frachter, der auf dem Misthaufen liegt, und sich die Wade hält. „aus is gangen, aber 'rausziehen laß i mir von Du feinen Zahn mehr.“

— Die Kreuzottern treten in diesem Jahre in unserer Umgegend in zahlreichen Mengen auf; es dürfte daher zeitgemäß sein, Erwachsene sowie nameiliche Kinder vor dem Biß dieser Giftschlangen zu warnen. Man findet die Thiere häufig an hellen sonnigen Waldrändern, unter Steinen und Heidebeergestrüpp. Da diese Bläse gern von Ausflüglern zu Ruheplätzen ausertoren, so dürfte zu großer Vorsicht geraten werden; man sollte, bevor man solche Plätze einnimmt, vorher mit Stock oder Schirm den Platz sondiren, da dadurch die Kreuzotter vertrieben und der Mensch vor tödtlichem Biße bewahrt wird.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer. Landgericht II. Berlin.
— Die gefährlichste Art des Wildprevels, das Fangen mit Schlingen von Metalldraht, fährte gestern den Schneidegesellen Tiede aus Berlin und den Waldergülfen Landerup aus Potsdam vor die erste Strafkammer am Landgericht II. Tiede ist als gefährlicher Wilderer bekannt und schon fünfmal wegen Jagdvergehens verurtheilt. In eine zu dem prinziplichen Forsthaus „Drei Linden“ gehörigen, dicht beim Gutshof Düppel liegenden Schomung wurden Ende Juli und Anfang August häufig Drahtschlingen kunstgerecht an den Bäumen befestigt vorgefunden. Im Februar dieses Jahres erzählten die Kinder des Oberamtmanns Herr Ring auf Gutshof Düppel ihrem Vater, daß in der Schomung ein Reh liege, das in einer Schlinge verendet sei. Herr Ring kam nicht gleich dazu nachzugehen. Am 24. Februar, 2 Tage darauf, berichteten die Kinder wieder, daß das Reh ausgeweidet sei und daß bei ihrer Annäherung ein fremder Mann vom dem Reh aufgesprungen und davon gelauften sei. Bei einer sofortigen Inspektion des Plazes wurde das Reh nicht allein waidgerecht ausgeschlachtet gefunden, daneben lag auch ein Säugling in welchem sich ein augenscheinlich mit der Schlinge gefangener todtter Hase befand. Herr Ring bot fort seine Arbeiter auf und ließ die Schomung suchen. Dabei wurde Landerup ergriffen. Derselbe gestand, daß der Sach dem Tiede gehöre und er demselben zum Ankauf des Sackes 50 Pfennig gegeben habe. Darauf wurde auch Tiede ergriffen. Dieser leugnete und auch Landerup wollte von Wilderei gar nichts wissen. Da dem Tande Weiteres nicht bewiesen werden konnte, so mußte er freigesprochen werden, Tiede dagegen erhielt neun Monate Gefängniß.

Kirchliche Nachrichten.

Teltow.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst: Herr Superintendent **P a n g e**.
Nachmittags 2 Uhr: **Taufen**.
Nachmittags 3 Uhr: **Trauung**.

Schöneberg.
Am Sonntag, den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst: Herr Hilfsprediger **M i c h a e l i s** aus Berlin.
Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst: Herr Kandidat **S c h m o l l i n g**.
Abends 6 Uhr: Herr Kandidat **A n d r a e**.

Mariendorf.
Sonntag, den 8. Juni, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Marienfelde.
Sonntag, den 8. Juni, Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst.

Öffentlicher Dank.

Nachdem es mir vergönnt war, während der Zeit von 30 Jahren als Beamter den hochverehrten Familien **v. Winterfeld** und **v. Schierstedt** in uneigennütziger Weise meine Thätigkeit zu widmen, fühle ich es bei dem, meiner heranwachsenden Familie wegen, nunmehr erfolgten Abschiede nur zu sehr, in wie hohem Maße ich das Vertrauen meiner hochwohlgeborenen Herren Chefs genossen habe. Sind mir in der langen Reihe von Jahren Aufmerksamkeiten zu Theil geworden, so ist mir noch besonders gelegentlich meines Scheidens in Gestalt einer, mit den beiden Familien-Wappen: „v. Winterfeld“ und „v. Schierstedt“ geschmückten, prachsvollen **goldenen Uhr** eine Ueberraschung geworden, die mir und meinen Nachkommen als ein theures Andenken verbleiben und uns als ein treues Symbol des so überaus hochherzigen und edlen Charakters des Herrn Major v. Schierstedt auf Groß-Machnow dienen soll. Eingedenk aller dieser Günstbezeugungen kann ich nicht umhin, dem hochwohlgeborenen Herrn Major v. Schierstedt nebst der hochwohlgeborenen Familie derselben hiermit öffentlich meinen tiefempfindenden Dank abzusprechen.
Den Einwohnern von Groß-Machnow, mit denen ich während meines langjährigen Dortseins in bestem Einvernehmen gestanden, rufe ich noch ein herzliches **Lebewohl** zu.
Ant Groß-Machnow, 1. Juni 1890.
F. Witte.

Auf Grund des § 100 c zu Nr. 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung und der Ausführungs-Anweisung hierzu vom 9. März 1882 — Nr. I. 1 a 2 bestimme ich hierdurch für den Bezirk der Schlächter-Znennung in **Teltow**, daß diejenigen Arbeitgeber, welche das Schlächtergewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Znennung fähig sein würden gleichwohl aber der Znennung nicht angehören, vom 1. Oktober 1890 ab **Zehlinge** nicht mehr annehmen dürfen.
Potsdam, den 13. Mai 1890.
Der Regierungs-Präsident.
gez. Graf **Sue de Grais**.
An die Schlächter-Znennung zu Teltow.

Vorstehender Erlaß des königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Teltow, den 2. Juni 1890.
Der Magistrat.
M u s s e h l.

Bekanntmachung.

Der unterrichtende Arzt der freiwilligen Sanitäts-Kolonie, Herr **Dr. Landsberg** hier, wird am nächsten **Sonntag, den 8. Juni 1890,** Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Schulraume eine **Unterrichtsstunde** abhalten, zu welcher die Herren **Mitglieder der freiwilligen Sanitäts-Kolonie** eingeladen werden. Gäste haben Zutritt.
Grünau, den 3. Juni 1890.
Der Gemeinde-Vorstand.
S c h m i d t.

In der **Kirche zu Wroken** sind verschiedene **Malerarbeiten** nöthig geworden.
Die Dede, die Wände, die Thüren, die Kirchstühle sollen neu gestrichen werden. Diese Arbeiten werden von der kirchlichen Gemeindevorstellung der **Parochie Wroken** auf dem Wege der **Submission** vergeben.
Etwas schriftliche Anträge nimmt bis zum **1. Juli** entgegen.
Der Vorsitzende.
K o n n i t z e r, Pfarrer.
Wroken bei Töpchin.

Bekanntmachung.

2000—3000 Cbm. Chausseesteine, sowie kleine **Kopffsteine** zu Straßen-Anlagen, auch für Söfe passend, **billig** zu verkaufen. — Nach jeder Bahn-Station zu liefern.
P. Schuffelhaner, Steinfabrikant, **Groß-Lichterfelde.**

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift der Tilgungspläne sind zur Einziehung im Rechnungsjahr 1890/91 **ausgelooft** worden

- von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 18. Dezember 1882 ausgefertigten zufolge Allerhöchster Ordre vom 4. Juli 1888 auf 3 1/2 % herabgesetzten

Anleihscheinen der Gemeinde Rixdorf

- Ausgabe II.**
a. von dem **Buchstaben A** über **200 Mark** die Nummern:
5, 27, 109, 113, 209, 210, 213, 214, 217, 229, 293, 320, 365, 450, 502, 503, 516, 542, 669, 678, 683, 690, 694, 727, 754, 755, 797, 801, 814, 826, 847, 856, 936, 938, 940, 943, 991, 1101, 1102.
- b. von dem **Buchstaben B** über **500 Mark** die Nummern:
58, 87, 107, 168, 217, 371, 447, 481, 496, 503, 525, 543, 551, 721, 774.

2. von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 19. November 1883 ausgefertigten, zufolge Allerhöchster Ordre vom 4. Juli 1888 auf 3 1/2 % herabgesetzten Anleihscheinen der Gemeinde Rixdorf
- Ausgabe III.**
a. von dem **Buchstaben A** über **500 Mark** die Nummern:
14, 32, 75, 129.
- b. von dem **Buchstaben B** über **200 Mark** die Nummern:
28, 36, 88, 98, 159, 197, 235, 315.

Die Inhaber werden aufgefordert, die ausgelooften Anleihscheine nebst den nach dem 2. Januar 1891 fällig werdenden Zinsscheinen und den hierzu gehörigen Zinsschein-Anweisungen vom 2. Januar 1891 ab bei der Teltow-er-Kreis-Communal-Kasse, Berlin W., Körnerstraße 24, einzureichen und den Nennwerth der Anleihscheine dafür in Empfang zu nehmen. Mit dem 1. Januar 1891 hört die Verzinsung der ausgelooften Anleihscheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Werthbetrag vom Kapital abgezogen. Rückständig sind für 2. Januar 1890 Ausgabe II. Buchstabe A. Nr. 44 und 49 über je 200 Mark.
Rixdorf, den 2. Juni 1890.
Der Gemeinde-Vorstand.
V o d d i n.

Zwangsvorsteigerung.

Auf Antrag der Benefizialerben des am 4. August 1889 zu **Potsdam** verstorbenen Gärtners **Friedrich Rückert** soll das zum Nachlasse des Letzteren gehörige, im Grundbuche von Mariendorf, Kreis Teltow, Band VI, Blatt Nr. 257 auf den Namen des Gärtners **Friedrich Rückert** zu Potsdam eingetragene, zu **Nowaweh** belegene Grundstück **am 26. Juni 1890,** Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Lindenstraße 54, Vorderhaus 1 Treppe, Zimmer Nr. 10, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 8 a 70 qm zur Grundsteuer, mit 468 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts, Zimmer Nr. 20, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbschein übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 27. Juni 1890,** Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Potsdam, den 3. April 1890.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung I.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Mai ist auf dem **Neiweg Berlin-Tempelhof** (Dorfstraße) **Sandgruben-rauhe Berge** eine **goldene Herrenremontuhr** nebst do. Kette und ringförmigem Karabiner **verloren**. Gegen **gute Belohnung** abzugeben **Berlin, Türbringerstraße 17 bei Hinzpeter.**

1 Wiese am rechten Spreerfer, zwischen Charlottenburg u. Spandau, Plan 85, 5 Morgen groß, ist sogleich billig zu verpachten. Näheres **Berlin, Potsdamerstraße 19, Vorm. 10—11 Nachm. 5—6**

Bekanntmachung.

15—16 000 Mark zur 1. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück zum 1. Juli gesucht. **Beste Lage. Zehlendorf.** Offerten nimmt **Schomburg, Zehlendorf** entgegen.

Bekanntmachung.

Öffentliche Vorladung im Enteignungsverfahren.

In dem Enteignungsverfahren behufs Feststellung der Entschädigung für die **Weiterführung der Dampfstraßenbahn Groß-Lichterfelde—Zechow** über Teltow nach Zehlendorf erforderlichen, in der Gemarkung Teltow belegenen Grundstücksflächen ist der Unterzeichnete zum Kommissar und der **Amtsrath Keppler** hier zum Sachverständigen von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ernannt worden.
Zur Verhandlung mit den Beteiligten über die zu gewährende Entschädigung für die abzutretenden Grundstücksflächen:

Nr.	Größe der zu enteignenden Fläche	Eingetragen in Grundbuch	Des eingetragenen Eigenthümers	
			N a m e	Wohnort
1	22	1	Gartmann August, Mühlenbesitzer	Wendisch-Bilmersdorf Teltow
2	38	7	Madsen Wilhelm, Tischlermeister	"
3	20	10	Krüger Julius, Stellmacher	"
4	29	1	Nierenz Hermann, Sattlermeister und Ehegattin August, Schlossermeister	"
5	88	1	Wertens Louise geb. Haupt wiederverehelichte Kiefebuch	"
6	41	2	Nowig Ernst, Gärtner und Ehefrau geb. Nierenz	"
7	56	3	v. Stammer Emilie, Fräulein	"
8	96	2	Tiede Friederike Auguste geb. Kuhns Ww.	"
9	98	2	Nohl Julius, Gärtner	"
10	46	2	Wolle Johann Kaspar, Gärtner	"
11	56	1	Brand Marie Sophie geb. Brandt Ww.	"
12	61	2	Weder Friedrich, Aderbürger	"
13	1	1	Ruhle Johanne geb. Schütz Ww.	"
14	92	3	Bathe Auguste Juliane unverehel.	"
15	90	1	Münzel Gustav, Schuhmachermeister	"
16	12	5	Kämmerer	"

habe ich Termin auf **Montag, den 16. Juni 1890,** Vormittags 11 Uhr und

eventuell auf den folgenden Tag im **Mathause zu Teltow** anberaunt.
Alle Berechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen. Beim Ausbleiben der Beladenen wird ohne deren Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden.
Potsdam, den 3. Juni 1890.
Der Enteignungs-Kommissar.
J o a c h i m i Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Öffentliche Vorladung im Enteignungsverfahren.

In dem Enteignungsverfahren behufs Feststellung der Entschädigung für die zum **Umbau des Bahnhofs-Zehlendorf** erforderliche Grundstücksfläche von 1 a 18 qm, welche im Grundbuche von Zehlendorf Band 15 Nr. 473 eingetragen ist und dem Juwelier **Alexander Schmitz** zu Berlin, Mohrenstraße 26 gehört, ist der **Amtsrath Keppler** hier zum Sachverständigen von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ernannt worden.
Zur Verhandlung mit dem Besitzer über die zu gewährende Entschädigung für die abzutretende Grundstücksfläche habe ich Termin auf **Dienstag, den 10. Juni 1890,** Vormittags 10 Uhr

im **Bahnhofgebäude zu Zehlendorf** anberaunt.
Alle Berechtigten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen. Beim Ausbleiben der Beladenen wird ohne deren Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden.
Potsdam, den 3. Juni 1890.
Der Enteignungs-Kommissar.
J o a c h i m i Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Am 3. d. M. ist auf der Tour vom **Dorfe Schmargendorf, Dampfstraßenbahn und Bahnhof Schmargendorf** bis **Anhalter Bahnhof** eine **goldene Damenuhr** nebst Kette verloren worden. Wiederbringer erhält gute **Belohnung** bei **Herrmann, Station Schmargendorf.**

Bekanntmachung.

Zur **öffentlichen Verpachtung** der **diesjährigen Grasnutzung** auf den **Blankenfelde bei Mahlow** ungenutzten in ungenutzten Wiesen beabsichtigen wir meistbietend in bereits abgesteckten Parzellen zu verpachten und haben hierzu einen Termin auf **Sonntag, den 15. Juni cr.,** Nachmittags 4 Uhr, im **Schröder'schen Gasthofe in Blankenfelde** anberaunt und werden Pachtlustige hiermit eingeladen. Die Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht, auch können diese Wiesenparzellen nach Uebereinkunft käuflich erworben werden.
A. Cronheim & J. Hirschfeld.

Bekanntmachung.

In einer eleganten Villa m. schattigem Garten, **Südende, Anhalter Bahnhof, 6 Minuten vom Bahnhof, ist entweder die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Kloset und Zubehör, oder 1 Treppe: 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Kloset u. Zubehör zum 1. April d. Js. zu vermieten.** Adressen erbeten unter „**W. B.**“ an die Annoncen-Expedition **Holnr. Eisler, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 62.**

Bekanntmachung.

Zum **Herbst** wird in **Zehlendorf** eine **Wohnung** (ca. 6 Zimmer) **nebst Garten** zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition des Kreisblattes sub **D. P.** erbeten.

Bekanntmachung.

Eine **gangbare Bäckerei** wird zu sofortiger Uebnahme zu **laufen** gesucht. **F. Tillmann, „Gasthof Stadt Dresden“, Tempelhof.**

Bekanntmachung.

Mariendorf, Chauffee-Wohnungen Läden, ein **Schlachthaus, Vierdehntal, Scheune**, passend für ein Milchgeschäft, zu **vermieten**. Näheres daselbst, Postagentur.

Bekanntmachung.

Ein **Wohnhaus** in **Wittenwalde,** 5 Wohnungen mit Zubehör, Stallung und Remise, alles massiv, zu jedem Geschäft, bef. Fleischeri passend, auch ich. Rosengarten, ist unter günstigen Bedingungen Umstände halber **sofort zu verkaufen**. Näheres in der Exped. der „**Zeitung für Wittenwalde und Umgegend**“ in **Wittenwalde.**

Bekanntmachung.

Ein **Waldgeschäft** mit guter Kundschaft für **Berlin und Zehlendorf**, ist preiswerth zu **verf.** Näheres bei **Schomburg, Zehlendorf.**

Bekanntmachung.

Zuche auf mein in **Lichterfelde** liegendes Grundstück eine **Hypothek von 12000 Mk.** zu 5 pCt. zum 1. Juli 1890. Werth ca. 30,000 Mk. Offerten unter **P. S. 100** Postamt 3 Gr. - **Lichterfelde.**

Teltow.

Freiwillige Feuerwehr.
Dienstag, den 10. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: **Instruktions-Stunde** im Lokale des Herrn **Kuhlmay.** — **Quittungsbücher** sind mitzubringen. **Das Kommando.**

Sitzung

des **landwirthschaftlichen Vereins für Zossen und Umgegend** am **Wittwoch, den 11. Juni cr.,** Nachmittags 6 Uhr, im **Schulze'schen Gasthofe zu Zossen.**

- Tages-Ordnung:**
1. Mittheilung des Resultats der diesjährigen Thierschau.
2. Beschaffung von Original Wintergetreide zur Saat auf Vereinslosten.
Zossen, den 4. Juni 1890.
Der Vorsitzende.
B e u s s e l.

Bekanntmachung.

Am 4. d. M. ist zwischen **Rachnow** und **Brusendorf** ein **Portemonnaie mit 200 Mk.** verloren gegangen. Dem Wiederbringer **Belohnung.** Der **Ober-Steuer-Controleur** in **Zossen.**

Dr. med. J. Meyer,

in **Berlin, Leipzigerstraße 91.** Special-Arzt für **Haut-, Geschlechts- und Frauen Krankheiten**, sowie **Schwächezustände.** Sprechstunden: 11—2 Vormittags, 4—6 Nachmittags. Auch **brieflich.**

1 Windmühlengrundstück

vor einigen Jahren **neu erbaut**, Wohnhaus, Stallung u. Scheune massiv, Mühle ebenfalls vor einigen Jahren **neu erbaut** mit Zug-Jalousie. Dazu ein schöner **Obstgarten**, brillante **Geschäftslage.** Zwei **Nachbardörfer** ohne Mühle. **Gute Kornegend.** Preis sehr gering bei einer **Anzahlung** von circa **4500 Mark** zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt **kostenfrei** **Mühlbesitzer H. Schulze, Zebbini, Kreis Teltow.**

Groß-Lichterfelde.

Eine **geräumige Kellerwohnung** ist am 1. Juli oder auch später zu **verm.** **Siefensdorferstr. 11.**

Eine Bäckerei

mit **Wohnung, Stallung und Remise, sowie eine Wohnung** mit **Stallung und Remise**, für ein kleineres **Fuhrgeschäft** passend, sind zum **ersten März d. Js. zu vermieten.** Näheres **bei Restaurateur W. Paukert, Groß-Lichterfelde, Köpenickerstr. 11, Kalandrellistr.**

Verkaufe mein seit 35 Jahren

Restaurant (volle Konzession) **Berlin, Weinmeisterstraße 10.**

1 Breat, ein Sandwagen,

passend für ein **Werd**, sowie **2 Geschirre**
Buffelb, Schöneberg, Tempelhofstr. 15.

Eine Pension gesucht, für einen Knaben

von 13 Jahren in der **Nähe Berlins** mit **Haide**, während der großen Ferien. Offerten mit Preis erbeten **R. C. Exp. d. Bl.**

Ein Mädchen für Alles

mit **guten Zeugnissen** wird zum **1. Juli** verlangt. **Gr.-Lichterfelde, Berlinerstraße 160, 1 Treppe.**

Auf der Oberförsterei Grunowald

bei **Zehlendorf** wird zum **2. Juli** ein **zweites Hausmädchen** gesucht, welches neben **Haushalt** auch das **Federvieh** zu besorgen hat. Meldungen baldigst einzureichen.

Amme b. hoh. Geh. verl. sof. Frau

Zimmormann Berlin, Wilhelmstr. 120.

Arbeiter

werden in der **Dampf-Ziegelei Gr.-Lichterfelde** an der **Anhalter Bahn** zu **sohnendem Accord-Sage** ange stellt.

Einen Hausdiener

von 16—20 Jahren **verlangt** sofort **Fritz Müller, Restaurant Südende.**
Ein **ordentlicher, nüchtern, älterer Stallmann** wird **sofort** verlangt bei **F. Funcke, Fuhrherr, Groß-Lichterfelde.**

Als Hirte und Viehfütterer

wird ein **zuverlässiger, durchaus nüchtern Mensch** mit **guten Attesten** sofort **eingestellt** auf **Forkhaus Hundetehle.** (Es kann ein **alter Mann** diesen Dienst versehen.)

Ein junger Mensch,

der **eingefahren** ist, zum **Witfahren** auf dem **Brotwagen** wird zum **sofortigen** Antritt **gesucht.** **Holländer Mühle, Zehlendorf, F. Radlow.**

Otto Weber's

Trauer-Magazin, Berlin W., Mohrenstr. 35,
 versendet sofort nach Empfang einer gutschitzenden Probetaille mit Angabe der vorderen
 Rocklänge und ungefährer Preisbestimmung Auswahlen von Costümen. Morgen-
 rücken Mänteln, Hüten etc. nach Gütern. an Standespersonen und die Herrschaften.
 Neuankömmlinge sind Neuankömmlinge in 1-2 Tagen

Mode-Magazin, Berlin W., Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.
 Grosser Vorrath von grauen, farbigen und schwarzen Costümen mit
 den verschiedensten Besätzen. Fortlaufender Eingang der neuesten Modelle in
 farbigen und schwarzen Costümen, Mänteln, Hüten, Schirmen etc.

Hier kochen Familien Kaffee.

Draußen in der Hafenbade
 Blüten jetzt die schönen Wochen,
 Wo zu ihrer Sonntagsfreude
 Die Familien Kaffee kochen!
 Während Mutter die Cichorie
 Füllt in eine Kaffee-Kanne,
 Steht Papa in voller Glorie
 Hinten auf der Regelschuhne.
 Kommt beim Regeln er in Schweiß,
 Ruft er laut mit stolzer Lippe:
 „Kellner, eine große Weisse“,
 „Aber mit 'ner Duasjel-Strippe!“ —
 „Heut' kann im Bekantentreise
 Sich Papa wie Rothschild blähen
 Er bezog zum halben Preise
 Aus der „Gold'nen Hundertzehn!“

Ueber 12,000 englische Jaquet- und
 Rod-Anzüge, jetzt im Ausverkauf zu
 halben Preisen, 12, 15, 18, 20, 22, 24,
 27, 30, 33, 35 Mt. Prima, 15,000
 Sommer-Paletots jetzt 10, 12, 15, 18,
 20, 22, 24, 25 Mt. Prima. 6000
 Hosen und Westen, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
 12, 15 Mark Prima. Avacca-
 und Turntuch Jaquets von 1,50 Mt.
 an. Knaben-Anzüge in Wasch-
 und Wolstoff jetzt ipottbillig.
 Auch Sonntags von früh bis
 Abends ununterbrochen geöffnet.

„Goldene 110“
 Berliner Concurrenz-Geschäft
 in Berlin
 110. — nur allein: — 110.
 Leipzig, Leipzigerstr. 110.
 *) Nachdruck verboten

Möbel, Spiegel, Sophas,
 einfach und elegant in
 großer Auswahl und
 anerkannt dauerh. Arbeit
 zu billigen Preisen.
Emil Krüger
 Steinstr.

Wapp-Güte
 34 Fabrikpreisen
 Spezialität:
**Schutz-,
 Garten-, Güte,
 Reise-**
 garnirt und ungarnt.
 Großes Seidenband-Lager.
Paul Danske,
 BERLIN SW.,
 Anhaltstraße 5.

M. Meissner,
 Berlin, S2 Markgrafenstr 82
 empfiehlt: Eisschränke,
 Spelse-
 Gaze-
 Küchen-
 Aufschauer-
 Wein-
 Petroleumkocher,
 Milchkocher,
 Conservgläser,
 Einmachekessel,
 Speiseglocken,
 Gurkenhobel,
 Feldstühle,
 Balkonklappstühle,
 Eiserner Bettstellen mit u. ohne Matratze
 sowie vollständ. Kücheneinrichtungen.
 Sickeröhre, Kohlenanzünder.

Zeppiche!
 Keiner Musterfehler halber selten
 billig! in Sopha- und Salon-Größe
 à 5, 8, 10-150 Mt. Entzückende
 Neuheiten in
Gardinen u. Stores!
 Spezialität: englische Mitado-
 Gardinen. Mein Waarenkatalog
 (200 Seiten stark) umsonst!
 Gardinen- und Zeppich-Fabrik
Emil Lefevre,
 Berlin S., Drauenstr. 158.
 Versand gewissenhaft geg. Nachr.



LEONHARDT & CO
 BERLIN, Schiffbauerdamm 3.

Wir stellen wieder ganz neue
 Dampftrösch-Apparate zum Einkurbel-
 ein und bitten um rechtzeitige Aufträge.

zu Kauf und Miethe-
 neue und gebrauchte
LOCOMOBILEN
 fabrik. Dampfessel f. Betriebsstörungen.
Einkurbel-Dreschmaschinen
 Einfachste u. beste Construction.
 Grösste Leistung. Geringste Betriebskosten.
 Günstige Bedingungen.
 Sorgfältigste Reparaturen, auch anserhalb.

Schnell-Stenographie!
 Neu! Mit wenigen Regeln und 40
 Schriftzeichen schreibt man nunmehr
 über 300 Silben per Minute über-
 trifft gewöhnliche Schrift um das
 Zehnfache, Stenographie um 300
 an Kürze. Die preuss. Lehrerzeitung
 schreibt „Sie wird den Sieg davon-
 tragen wer eine Schnellschrift lernen
 will, der lerne nur diese!“ **Den Lehr-
 gang zum Selbstunterricht** in
 wenigen Stunden versendet bei Ein-
 sendung von 1 Mark franko der Er-
 finder: **August Lehmann, Berlin,**
 Mückernstrasse 112.

für
Cigarren Wiederverkäufer
 in allen Preislagen von 3 Mark an
 pro 100 Stk. Außerdem empfehle
 noch nie dagewesene Cigarren
 nur bei Abnahme von 100
 pro Kiste. Sch
 tabak (Hav
 Best

von **Otto Harzog,**
 Prenzlauer, Rheinstr. 46.

Schützenfest in Teltow.
 Am 15. und 16. Juni findet unser diesjähriges erstes Schützen-
 fest (Königschießen) statt. Gewerbetreibende, welche beabsichtigen, Buden
 aufzustellen, haben sich bei Herrn **Titscher** zu melden.
Teltow, den 26. Mai 1890.
 Der Vorstand der Friedrichs-Schützengilde.

Progymnasium zu Gross-Lichterfelde.
Konzert in der Aula
 unter freundlicher Mitwirkung der Damen **Frau Professor Schulze** und
Fräulein Rouge sowie der Herren **Professor Schulze** und **Kruse** von der
 Königlichen Hochschule für Musik
 am **Sonnabend, den 7 Juni d. Js., Abends 8 Uhr.**
 Näheres durch das besonders erfolgende Programm.

Der Reinertrag ist für den Flügelfonds der Anstalt bestimmt.
 Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren **Bahnhofswirth Michalski**
 (Anhalter Bahnhof) **Weinhändler Kuntze** (Jungfern-tieg), bei dem **Schul-
 diener** sowie an der **Abendkasse**.

Schützenfest in Hgs. = Wusterhausen.
 Unser diesjähriges Königschießen findet am nächsten Sonntag,
 den 8. und Montag, den 9. Juni statt, wozu Schützenfreunde ein-
 geladen werden. — Gewerbetreibende, welche einen Platz wünschen, haben sich
 bei den Schützen **Schramm** oder **Marwitz** zu melden. Roulettespiele und Wurst-
 buden sind ausgeschlossen.
Königs-Wusterhausen, den 2. Juni 1890.
 Der Vorstand der Schützengilde.

Schützenfest in Mittenwalde.
 Am 1. und 2. Juli findet unser diesjähriges
 Schützenfest
 statt, zu welchem Schützenfreunde eingeladen werden. Gewerbe-
 treibende, mit Ausnahme von Roulettespielhabern und Wurstbuden, haben sich
 behufs Anweisung der Plätze bis Freitag, den 27. Juni, bei uns zu melden.
Mittenwalde, den 23. Mai 1890.
 Der Vorstand der Schützengilde.



**Vercins-
 Abzeichen,
 Schärpen,
 Fahnennägel**
 für sämtliche Vereine empfiehlt
Paul Küst,
 Berlin, Leipzigerstr. 73.
 Berliner
 Vereinsabzeichen-Fabrik.

Buckow.
 Der Ortsverein der deutschen Fabrik
 und Handarbeiter veranstaltet am
 Sonntag, den 8. Juni ein
Sternschießen
 im Garten-Lokale der **Fran Kesten**.

Klein-Kienitz.
 Am Sonntag, den 8. Juni findet hier
Kommode-Muschießen
 und Tanz im Freien statt, wozu
 freundlichst einladet **Die Jugend**.

Dabendorf.
 Am Sonntag, den 8. Juni
 findet bei mir
Ringreiten,
 Tisch- und Stühle-Ausschmeißen
 sowie Tanzmusik statt, wozu ich freund-
 lichst einlade
A. Schulze, Gastwirth.

Töpchin.
 Sonntag und Montag, den 15.
 und 16. Juni
 veranstaltet der hiesige **Krieger
 Verein** ein
Schützenfest.
 Kameraden auswärtiger Vereine
 werden freundlichst eingeladen.
 Geschäftsleute und Budenhaber haben
 sich zuvor beim Amtssportleiter des Amtes
 bezügl. Wogen zu lösen zu melden, und
 sich behufs Anweisung der Plätze an den
 Vorstehenden **Brückmann** zu wenden.

Kiekebusch.
 Am Sonntag, den 8. Juni:
Sammel-Muschießen
 und Tanz im Freien, wozu ergebenst
 einladet **Die Jugend**.

Seebad - Seehof
 ist eröffnet und empfiehlt sich dem
 geehrten Publikum von
 Teltow und Umgegend.
 Alle Annehmlichkeiten vorhanden. Unter-
 richt von geprüfitem Schwimmllehrer
 und Schwimmlehrerin.
 Halte mich den geehrten Bewohnern von
Gr.-Lichterfelde und **Umgegend**
 bei Bedarf von **Massage** u. kalten Ab-
 reibungen bestens empfohlen.
**Otto Kresse, gepr. Masseur und
 Hüftneraugen-Operateur,
 Gr.-Lichterfelde, Boothstr. 5.**

Gross - Lichterfelde.
Restaurant Henning.
 Donnerstag, den 12. Juni
 große
humoristische Soirée
 der beliebten
 Norddeutschen Quartett- und
 Konzertsänger
 und Militair-Konzert.
 Anfang des Konzerts 6 1/2 Uhr, der
 Vorstellung 7 1/2 Uhr.
 — Entree 30 Pfg. —
 Hierzu ladet ergebenst ein
H. Henning.
 NB. Die Soirée findet in dem pracht-
 vollen Garten, bei ungünstigem Wetter
 im Saale statt.

Südende.
Restaurant Fritz Müller
 Jeden Sonntag Nachmittag
Frei-Konzert.
 Abends Tanz-Kränzchen.

Zehlendorf.
Kaffee Russack.
 Am Sonnabend den 7. Juni 1890:
 Einmalige
humoristische Soirée
 der beliebten
 Norddeutschen Quartett und
 Konzertsänger.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Alles Nähere die Zettel.
 Hochachtungsvoll
E. Russack.

Zehlendorf.
Restaurant Kramer
 Mittelstraße.
 Mittwoch den 11. Juni 1890.
Konzert.
 im Garten.
Fricassée von Huhn.

Schönow.
 Am Sonntag den 8. Juni 1890
 großes Halb-Muschießen,
 wozu freundlichst einladet
A. Henschel, Gastwirth.

Lichtenrade.
 Sonntag, den 8. Juni
Sammel-Muschießen
 und Tanz im Freien. Abends Tanz im
 Saale des Herrn **Gastwirth Paetsch**,
 wozu freundlichst einladet
Die Jugend.

Wassmannsdorf.
 Am Sonntag, den 8. Juni 1890
 findet ein großes
Sternschießen
 statt, wozu ergebenst einladet
Die Jugend.

Gross-Ziethen.
 Sonntag, den 8. d. Mts.
 findet unser diesjähriges
Vogelschießen,
 verbunden mit Tanz im Saale des
 Kameraden **Noack** statt, wozu ergebenst
 einladet
 Der Vorstand des
Krieger- und Veteranen Vereins.
 Wurstbändler verboten.

Gallun.
 Am Sonntag, den 8. Juni 1890
 großes Mal-Muschießen
 und Tanzmusik im Saale.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Schmidt, Gastwirth.

Gallun.
 Am Sonntag, den 8. d. Mts.
 großes Muschießen
 und Tanz im Freien, wozu freundlichst
 einladet **F. Otto, Gastwirth.**

W a r n u n g!
 Es wird hiermit gewarnt an **Julius
 Behrend** aus **Beelitz**, für von mir
 gekaufte Schweine, Geld zu verab-
 folgen.
Julius Marzahn
 in Firma **Paul Wittke.**
 Hierzu eine Beilage.

Sielmann & Rosenberg,
 Berlin, Kommandanten- u. Lindenstr.-Ecke, Berlin,
 stellen hi. rmit nach beendeter Saison ein reiches Sortiment

Kleiderstoffe

zum gänzlichen Ausverkauf

Große Auswahl Waichstoffe.

Waschechter Cattun, hell u. dunkel gem. u. gestr. Mtr. 25 u. 30 Pf.
Waschechter Cretonne in den neuesten Mustern Mtr. 40 Pf.
Feinster Zephir Levantine Mtr. 40 u. 50 Pf.
Feinste Satins in den schönsten neuesten Mustern Mtr. 65, 75-90 Pf.
Köper-Beige, vollgriffiges Köper-Gewebe, 105 cm (dopp.) br. Mtr. 60 Pf.
Köper-Cheviot, 1. dauerh. Strick-Costum, 105 cm (dopp.) br. Mtr. 75 Pf.
Vigourenx-Beige, schwer, i. sich gemust. Stoff f. Strick-Kleid Mtr. 90 Pf.
Crépe-Vigourenx, eleg. Promen.- u. Reise-Costume, farrirt Mtr. 90 Pf.
Beige, in allen neuen Farben, als: hell u. dunkel rosetta, hell
 u. dunkel blaugrau, alle Miancen grau, f. Reise 1,25 u. Mtr. 1 Mk.
Mohair-Double-Alpaca, vorzügliches Reise- u. Straßen-
 Kleid, früher 3,50 jetzt 1,50 Mtr. 1 Mt.
Grosse Neuheit, wunderbar hübscher grau farrirter Stoff Mtr. 1 Mt.
Crépe-Fonté, ganz Wolle, doppelt breit Mtr. 1 Mt.
Merino-Beige, außergewöhnl. billigt. in d. schönst., neuest. Farb. Mtr. 1,50 Mt.
Seiden-Grenadine Mtr. 1, 1,25, 1,50, 2 Mt.
Ganzwollene Fantasiestoffe, in geradezu erstaunlich
 großer Auswahl
 schwarze Mtr. 1,25, 1,50, 2, 2,50 Mt.

Große Auswahl gestickter Roben
 mit eleganter Taillen- und Rockgarnitur, 15, 20 und 25 Mt.
Große Auswahl fertiger Morgenröcke,
 aus Waichstoff: 2,50, 3, 4 u. 5 Mt., aus Wolle: 10, 12, 15, 20 Mt.
Große Auswahl fertiger Kleider, 20, 25, 30 u. 50 Mt.
Vormittags Reste-Ausverkauf.
 Proben, Modebilder nach auswärts franco!

Colomba.

Von Prosper Mérimée. Deutsch von Richard Gaudi. (Fortsetzung.)

Ich wette, sagte er, della Rebbia wird Bild angetroffen haben, er hat der Verjüngung nicht widerstehen können und wir werden ihn mit gefüllter Jagdtasche heimkehren sehen. Nichtig, fuhr er lebhafter fort, wir haben ja unterwegs vier Flintenschüsse gehört! Zwei davon ertönten lauter als die anderen, und ich sagte zu meiner Tochter: Was gilt die Wette, della Rebbia jagt dort; das kann nur meine Flinte sein, die so viel Spektakel macht!

Colomba wurde blaß, und Lydia, welche sie aufmerksam beobachtete, errieth sofort, welchen Argwohn des Oberst Vermuthung in ihr soeben hatte aufsteigen lassen. Man schwing mehrere Minuten, da fragte Colomba lebhaft, ob die starken Schüsse die ersten oder letzten gewesen wären. Aber weder der Oberst, noch seine Tochter, noch der Führer hatten diesem Hauptpunkt ihre Aufmerksamkeit geschenkt.

Gegen 1 Uhr war noch nicht ein einziger der von Colomba ausgesandten Boten zurückgekehrt. Sie raffte ihren ganzen Muth zusammen und nöthigte ihre Gäste, sich zu Tisch zu setzen, aber mit Ausnahme des Oberst vermochte Niemand zu essen. Beim geringsten Geräusch draußen auf dem Plage stürzte Colomba ans Fenster, setzte sich dann traurig wieder auf ihren Platz, und noch trauriger zwang sie sich zur Fortsetzung einer gleichgültigen Unterhaltung mit ihren Freunden, auf welche doch Niemand achtete, und welche von langen Pausen unterbrochen wurde.

Plötzlich hörte man den Galopp eines Pferdes. — Dieses Mal ist es mein Bruder, sagte Colomba und erhob sich. Aber bei dem Anblick Chilina's, welche rittlings auf Drso's Pferd saß, schrie sie mit gellender Stimme: Mein Bruder ist todt!

Der Oberst ließ sein Glas fallen, Miß Nevil stieß einen Schrei aus, und Alle liefen zur Hausthür. Bevor noch Chilina von dem Pferde herabspringen konnte, wurde sie von Colomba, welche sie zum Ertricken drückte, herabgerissen. Das Kind verstand ihren von Schreck verstorbenen Blick und ihr erstes Wort war das des Chores aus der Oper „Othello“ von Rossini: Er lebt! Colomba ließ sie los und leicht wie eine junge Katze fiel sie zur Erde.

Die anderen? fragte Colomba und ihre Stimme klang rauh.

Chilina machte mit dem Zeige- und Mittelfinger das Zeichen des Kreuzes.

Die Todesblässe auf dem Gesichte Colomba's verschwand und eine hohe Röthe erschien. Sie warf noch einen glühenden Blick auf das Haus der Barricini's und sagte dann lächelnd zu ihren Gästen: Kommen Sie, wir wollen Kaffee trinken.

Die Botin der Banditen mußte ausführlich Bericht erstatten. Ihr Platz, von Colomba ins Italienische, und von Miß Lydia alsdann ins Englische überetzt, entriß dem Oberst mehr als eine Verwünschung, Miß Lydia mehr als einen Seufzer. Colomba aber hörte mit gleichgültigem Gesichtsausdruck zu nur an ihrer Damastserviette zerrte sie derartig, als ob sie dieselbe in Stücke zerreißen wollte. Fünf oder sechs Mal unterbrach sie das Kind, um sich wiederholen zu lassen, was Brandolaccio gesagt hatte, die Wunde wäre nicht gefährlich, und er habe deren schon ganz andere gesehen. Am Schlusse ihres Berichtes sagte Chilina, Drso verlange mit Ungeduld Schreibpapier; auch beauftrage er seine Schwester, eine Dame, die sich vielleicht in seinem Hause befände, inständigst zu bitten, nicht vor Empfang eines Briefes von ihm abzureisen.

„Letzteres schien ihm am meisten zu beunruhigen“ setzte die Kleine hinzu. Ich war schon unterwegs, als er mich zurückrief um mir den Auftrag nochmals zu wiederholen, zum dritten Male zu wiederholen. Bei diesem dringlichen Auftrage ihres Bruders lächelte Colomba und drückte die Hand der Engländerin, welche in Thränen ausbrach und es nicht für passend hielt, ihrem Vater diesen Theil der Erzählung zu überlegen.

Ja, Sie werden bei mir bleiben, meine liebe Freundin, und uns helfen, rief Colomba und umarmte Miß Nevil.

Dann holte sie aus einem Schranke eine Menge alter Leinwand und fing an, sie in Binden zu zer schneiden und Charpie daraus zu supfen. Für denjenigen, der ihre blitzenden Augen, ihre geröthete Gesichtsfarbe, den Wechsel zwischen Besorgniß und Kaltblütigkeit beobachtet hätte, wäre es schwierig gewesen, zu untercheiden, was ihr tiefer zu Herzen ging: die Verwundung ihres Bruders oder die Freude über den Tod ihrer Feinde. Bald goß sie

dem Oberst Kaffee ein und rühmte ihm ihre Geschicklichkeit in der Zubereitung desselben — bald ermahnte sie Miß Nevil und Chilina, denen sie Arbeit zutheilte, Binden zu nähen und sie zu rollen. Zum zwanzigsten Male fragte sie, ob die Wunde Drso viel Schmerzen verursache. Dabei unterbrach sie immerfort ihre Arbeit und sagte zum Oberst: „Zwei so geschickte, so furchtbare Menschen! Und er allein verwundet, im Besitze nur eines gefundnen Armes und er hat sie alle beide zu Boden gestreckt. Was für ein hoher Muth, Herr Oberst! Ist er nicht ein Held? Ach, Miß Nevil, wie glücklich ist man, wenn man in einem so ruhigen Lande lebt, wie das Ihrige ist! — Ich bin überzeugt, Sie kennen meinen Bruder noch nicht. — Ich hatte gesagt: Der Sperber wird seine Schwingen entfalten — Sie ließen sich durch seine sanfte Miene täuschen. Ja, wenn er bei Ihnen ist, Miß Nevil! — Könnte er Sie doch sehen, wie Sie für ihn arbeiten. Armer Drso!

Miß Lydia arbeitete kaum noch und war stumm.

Ihr Vater fragte, warum man die Sache nicht schleunigst anzeige?

Er sprach von Leichenjchau und noch vielen anderen auf Corsika unbekanntn Dingen. Schließlich wollte er wissen, ob das Landhaus des guten Herrn Brandolaccio, welcher dem Verwundeten Hilfe geleistet hatte, von Pietranera weit entfernt wäre, und ob er nicht selbst hingehen könne, seinen Freund zu besuchen.

Mit ihrer gewöhnlichen Ruhe antwortete Colomba, daß Drso im Mäquis wäre; daß ein Bandit ihn pflege, daß er sich einer großen Gefahr aussetzen würde, wenn er sich früher zeigte, als man sich der Stimmung des Präfecten und der Richter vergewissert hätte: endlich, daß sie dafür sorgen werde, daß ein geschickter Wundarzt sich auch in aller Stille zu ihm begeben werde.

Hauptsächlich, Herr Oberst, sagte sie, verzeihen Sie nicht, daß Sie die vier Flintenschüsse gehört haben, und Sie mir gesagt haben, Drso habe zuletzt geschossen.

Der Oberst wurde aus der Sache nicht klug, und seine Tochter seufzte nur und fuhr sich über die Augen.

Der Tag ging schon zur Mitternacht, als ein trauriger Zug das Dorf betrat. Man brachte dem Advokaten Barricini die Leichname seiner Kinder. Jeder lag quer über ein Maulthier, das von einem Bauer geführt wurde. Eine große Menge Anhänger und Müßiggänger folgten dem traurigen Zuge. Unter denselben bemerkte man die Gendarmen, welche stets zu spät erscheinen, und den Stellvertreter des Maire, der die Arme emporhob und dabei fortwährend wiederholte: „Was wird der Herr Präfect nur sagen!

Einige Weiber, unter ihnen Orlanduccio's Amme, zerrauten sich das Haar und stießen wilde Schreie aus. Aber der laute Ausbruch ihres Schmerzes machte weniger Eindruck als die stumme Verzweiflung eines Mannes, welcher die Blicke aller auf sich lenkte. Es war der unglückliche Vater. Er ging von einem Leichnam zum andern, hob ihre mit Erde beschmutzten Köpfe empor, küßte ihre blauen Lippen und unterstützte die schon erstarrten Glieder, gerade als wolle er sie vor den Stößen des Weges bewahren. Zuweilen sah man, wie er den Mund zum Sprechen öffnete, aber kein Schrei, kein Wort entfloß dem Munde. Unverwandt starrte er auf die Leichname, und so lief er gegen die Steine, gegen die Bäume, kurz gegen jedes auf dem Wege befindliche Hinderniß.

Das Wehklagen der Weiber und die Verwünschungen der Männer verdoppelten sich, als man sich vor Drso's Hause befand.

Als einige der Hirten der bella Rebbia's es wagten, ein Triumphgeschrei hören zu lassen, konnte die Wuth ihrer Gegner sich nicht mehr mäßigen.

Rache! Rache! schrien wüthend einige Stimmen.

Man warf mit Steinen, und zwei Schüsse wurden auf die Fenster des Zimmers, in dem sich Colomba mit ihren Gästen befand, abgefeuert. Sie drangen durch die Fensterläden und ließen einige Holzsplitter bis auf den Tisch, an welchem die beiden Damen saßen, fliegen. Miß Lydia schrie vor Schreck auf der Oberst ergriff eine Flinte und Colomba stürzte, ehe sie jemand davon abhalten konnte, zur Hausthür und öffnete sie mit Ungestüm. Sie trat auf die etwas erhöhte Schwelle und streckte, als wolle sie ihren Feinden fluchen, ihre Arme aus. Dann schrie sie:

Ihr Weibchen, Ihr Schicksal auf Frauen, auf Fremde! Seid Ihr Corven? Seid Ihr Männer? Ihr Schurken versteht nur hinterwärts zu morden. Heran! Ich biete Euch Troß. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Reichshauptstadt.

* Die jüngste preussische Prinzessin, das am Mittwoch getaufte Töchterchen des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold führt die Namen: Viktoria, Margarethe, Elisabeth, Marie, Adelheid, Ulrike. Oberhofprediger Dr. Kögel, der, wie schon erwähnt, die heilige Handlung unter Assistenz des Hofpredigers Dr. Rogge vollzog, knüpfte die Taufrede an das Evangelium des vorigen Sonntags an: „Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Im Augenblick der Taufe übernahm die Kaiserin, und nicht, wie berichtet war, der Kaiser den hohen Taufing, um ihn über die Taufe zu halten. Eine Desfilirade der zur Feier geladenen Herrschaften vor der Frau Prinzessin Friedrich Leopold bildete den Schluß des feierlichen Aktes, an den sich um 2 1/2 Uhr das Diner angeschlossen, für das im Warmen- und Bronzesaal gedeckt war. Die Tafel im Marmorfaal zählte 120 Gedecke und war in Hufeisenform aufgestellt. In der Mitte der Tafel nahm die Kaiserin mit dem Rücken nach der Terrasse zu Platz. Rechts von der Kaiserin saßen der König von Sachsen, die Erbgräfinherzogin von Oldenburg und Prinz Ruprecht, links von der Kaiserin der Kaiser, die Prinzessin Friedrich Karl und Prinz Heinrich. Gegenüber saß der Reichskanzler von Caprivi. Die Speisefolge war die folgende: Confitüre mit Gemüsen: Wachforellen, Kalbsbrüden, Sauters von Reh; Hummern; Hamburger Gans, Salat; Stangenpargel; Gemischte Früchte; Käsestangen; Gefrorenes. Während der Tafel wurde von der Kapelle des 1. Garde Regiments z. F., welche im Vestibül des Schlosses aufgestellt war, konzertirt. Das Programm, welches wie die Speisefolge auf ganz einfachem weißen Karton gedruckt war, lautete: Fesil. Maria von Mar Stange, Turturere z. „Jedlager i. Schlesien“ von Meyerbeere, Vespური aus dem Ballet Coppelia von Delibes; Fantasie aus der Oper Faust von Gounod; Armeemarsch Nr. 113; The lost Chord von Sullivan; Ungarische Tänze von Brahms; Mollmischer Armeemarsch von Sr. Majestät König Friedrich II. Nach aufgehobener Tafel wurde der Kaffee in dem Zimmer Friedrich's des Großen eingenommen. Um 4 1/2 Uhr begann die Abfahrt.

* Die allgemeine deutsche Pferde Ausstellung, welche am 12. d. M. beginnt, dürfte nach eingegangenen Nachrichten sehr großartig werden. Die dazu nöthig werdenden Baulichkeiten auf dem Hippodrom, ebenso die Stallungen für circa 600 Pferde, welche auf dem Platz, wo „Wild-Amerika“ seine Produktionen ausführte, hergerichtet werden, sind bald fertig gestellt. Die kürzesten Allee wird mit zwei Brüden versehen, um Hippodrom und Stallungsplatz zu verbinden.

* Die Eisenconstruction der Fußgängerbrücke im Zuge der Neustädtischen Kirchstraße ist am Montag vom Reichstagsufer aus, wo dieselbe im Laufe der letzten Wochen montirt worden war, in ihre richtige Lage gebracht, und dürfte die Freigabe des Verkehrs über die für die Markthalle IV so wichtige Verbindungsbrücke in kurzer Zeit erfolgen.

„Pst! Pst!“ Wer schaut sich um? Der Kommiss, der eilig ins Geschäft geht, und der Stutzer, der unter den Linden flaniert, der Kommissär, der an der Straßenecke einem Auftrag entgegensteht, und der Droisakenführer, der sanft auf dem Kopf schlummert. Ein Omnibus hält und wartet auf den Passagier, der nicht kommen will, und ein Vackfiß mit der Musikmappe, der schon eine hübsche Weile auf den schneidigen Lieutenant wartet, trippelt ungeduldig nach der Richtung, aus der das eindringliche „Pst! Pst!“ kam. Da steht aber ein Schusterjunge, der die unschuldigste Miene von der Welt macht. Wieder eine Enttäuschung oder schlecht unterdrückter Aergers, unwürdig aufgehalten zu sein. Solche kleinen Straßenscenen dürften sich in der nächsten Zeit in Berlin abspielen, denn lange wird es nicht dauern, bis das neueste Pariser Spielzeug — ein kleiner Gummiballon, der bei sanftem Druck „Pst! Pst!“ ruft — auch hier in Aufnahme kommt. Das „Pst! Pst!“-Spielzeug, das jetzt in Paris epidemisch austritt, ist noch viel unangenehmer, als das Cri-Cri ohrenzerreißenden Andenkens; denn ganz Paris verdröhrt sich beinahe die Hälfte. Man kann ja schließlich nicht wissen, ob das „Pst! Pst!“ das man gerade hört, doch nicht ernst gemeint war. Das Spielzeug kostet in Paris 25 Centimes, gerade genug, um den geistreichen Erfinder ebenso wohlhabend zu machen, wie dem Cri-Cri-Fabrikanten.

* Noble Gesinnung. Ein elegant gekleideter Herr stieg vor einigen Tagen vor dem Hause Bellealliancestraße 17 aus einer feinen Equipage, um den Wirth des Hauses aufzusuchen. Im Flur ließ er, ohne es zu merken, ein Couvert zur Erde fallen, und als später die Portierfrau des Hauses dasselbe aufhob, bemerkte sie zu ihrem Erstaunen, daß drei Tausendmarkscheine den Inhalt dieses Couverts bildeten. Es läßt sich denken, daß die überraschte Frau die kostbaren Papiere eine Zeit lang musterte und in den Händen hin und her bewegte. Bei dieser Beschäftigung störte sie der Stutzer, der seinen Verlust bereits entdeckt hatte: „Ach, ach!“ nältele er — „ist ja famos, liebe Frau, daß Sie das Glück gehabt. Drei Tausendmarkscheine, nicht wahr? — Giebt's doch noch chrliche Leute, ach, ach —“ Sprach's, schritt stolz auf den Wagen zu, fuhr davon und hat bis heut nichts von sich hören lassen. Der seine Herr scheint nichts von Belohnung der Ehrlichkeit zu wissen, und nicht zu bedenken, daß seine schmutzige Handlungsweise nur die Lust zu Fund-Unterschlagungen erregt.

* Der Empfang der Innungs-Deputation beim Kaiser vollzog sich in zwangloser Form. Hofe Beamte waren erkant, daß der Monarch sie empfangen; denn: noch Tags zuvor waren alle Audienzen abgelaßt worden. Eine Ordonnanz vom Wacht-hause geleitete die Herren durch die Postenkette, zu der nur Befreite genommen werden. Sonst herrscht im Neuen Palais ein zwanglos ländliches Leben. Die Offiziere bewegen sich ohne Säbel und selbst ohne Mütze im Park. Am Eingange zum Palais empfing die Deputation der dienstthuende Flügel-Adjutant. Derselbe erinnerte sie daran, daß der Fuß des Kaisers noch der Schonung bedürfte. Als sie äußerten, der Kaiser möge sie sitzend oder liegend empfangen, entgegnete er, das thue der Kaiser nimmermehr. Ein Hofbeamter führte die De-

putation in den Audienzsaal, wo sie sich in der angeordneten Reihenfolge aufstellte. Ihr Führer machte sie auf die Stelle aufmerksam, auf welcher sie standen. Hier hatte Kaiser Friedrich sein Leben ausgehaucht. Ueber ihren Häuptern zeigte die Decke ein goldenes Kreuz mit dem Datum des 15. Juni 1889. Der Hofbeamte verließ nun die Herren, und der Kaiser trat allein mitten unter sie im Hausanzuge und gestützt auf einen Stod. Man sah es ihm an, daß das Stehen den verletzten Fuß anstrenge, und deshalb faßte die Deputation sich kurz. Gleichwohl währte die Audienz reichlich 20 Minuten. Zum Abschiede reichte der Kaiser den Herren die Hand. Sie nahmen den Eindruck mit hinweg, daß der Kaiser sich für das Handwerk lebhaft interessirt.

* Der Reichskanzler v. Caprivi ist Donnerstags von einem leichten Unfall betroffen worden, über welchen übereinstimmend Folgendes gemeldet wird: Früh gegen 8 Uhr unternahm der Herr Reichskanzler in Begleitung seines Adjutanten, des Hauptmanns Ebmeyer seinen gewöhnlichen Spazierritt nach dem Thiergarten. Als die Herren um 10 Uhr zurückkehrten, und von der Lenné-Straße kommend, den Thorweg durchreiten wollten, stürzte plötzlich das Pferd des Reichskanzlers in Folge der Glätte auf dem Asphalt unter dem Thorbogen mit dem linken Vorder- und linken Hinterbein zugleich nach der Innenseite zur Erde. Mit großer Geistesgegenwart machte der Reichskanzler schnell seinen linken Fuß vom Bügel frei, wodurch verhindert wurde, daß er unter das Pferd zu linken kam. Er wurde zwar durch die Wucht des Falles zu Boden gerissen, aber von seinem Adjutanten, Hauptmann Ebmeyer welcher ebenso schnell vom Pferd gesprungen und ohne sich um das letztere weiter zu kümmern, seinen Chef zur Hilfe geeilt war, wieder aufgerichtet. Die Pferde waren glücklicher Weise ruhig auf der Stelle geblieben und konnten von dem hinter den Herren reitenden Diener festgehalten werden. Der Reichskanzler hatte in keiner Weise Schaden genommen und begab sich unverletzt in seine Wohnung.

— In der Gegend von Tetschen und Tschlowitz blüht die Korbflechterei schon seit langer Zeit, weil die Weiden gut gedeihen. Besonders werden Massen von Körben zum Zwecke des Obstverandes hergestellt und in obstrichen Sommern gehen davon über 100 000 Stück ins Ausland.

Büchertisch.

— Unter dem Titel: „Der Deutsche Arbeiter als Geschirrführer von Lastfuhrwerke“ ist ein von dem Polizeinspektor W. von Schwarzkopf in Plauen i. V. verfaßt erschienen, welches die allgemeinste Belehrung nur allein in den Kreisen aller mit dem Fuhrtrauten Personen, sondern auch weit darüber verdient. In werthvoller Weise sind gesetzliche, ministerielle, polizeiliche und berufsgenossenschaftliche Bestimmungen neben beherzigenswerthen aus der Erfahrung geschöpften Winken zu einem reichhaltigen Inhalt zusammen gestellt, in welchem alles Wissenswerthe in knapper aber durchaus klarer Form uns entgegentritt. Wir können diese schätzenswerthe Arbeit des Herrn Verfassers als ein höchst notwendiges Buch begrüßen, dessen Fehlen schon längst tief empfunden worden ist. Dasselbe ist für den Preis von 1.75 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, den 6. Juni 1890. — Aus Warschan wird ein fürwahr: hares Brandunglück telegraphirt: In der Stadt Dotzichin an der Beresina, im Gouvernement Minsk, wurden durch eine Feuerbrunst über 400 Häuser eingeeäschert. Zehn Personen sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Die Stadt zählt gegen 2000 Einwohner.

Wetterprognose für den 7. Juni 1890. Kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und frischen nordwestlichen Winden.

Handelsbericht.

Berlin, den 6. Juni 1890.

Table with 4 columns: Pro 100 Kilo, höchste Preise, niedrigste Preise, and a sub-column for 25 Pf and 50 Pf. Rows include: Weizen, gute mittel, geringe; Roggen, gute mittel, geringe; Gerste, gute mittel, geringe; Hafer, gute mittel, geringe; Stroh, Richtstroh; Heu; Erbsen, gelbe, zum Kochen; Speisebohnen, weiße; Linjen; Kartoffeln; Rindfleisch von der Keule; Bauschfleisch; Schweinefleisch; Kalbfleisch; Hammelfleisch; Butter; Eier pro 60 Stück; Karpen; Aale; Zander; Röhre; Barsche; Schleie; Biele; Squel Krebs, pro.

A. Weinholtz,
 Berlin SW., Zimmerstr. 61.
 Wagentuch- u. Plüschfabriklager.
 Special-Geschäft
 für
Fuhrwerksbedarfsartikel.
 Reise- und Pferddecken, Wagen-
 internen etc. Fabrik von Reit- und
 Fahrschabracken jeder Art. **Elaene**

Medicamente für Pferde: Fluid,
 Thermensalbe etc.
 Reelle Bedienung. — Billige Preise.
 Fernsprecher-Amt IV No. 4018,



A. Götzke, Gewehr-
 fabrikant,
 BERLIN C., Rosstr. 18.
 gegründet 1847.

Lager von allen Sorten
 Jagdflinten, Scheibenbüchsen,
 Salongewehren, Pistolen,
 Revolvern, sowie Jagd- und
 Munitions-Artikeln.
 Reparaturen werden sauber und
 billig ausgeführt.

Bum Erkaufen billig!

liefert **N. Perls,**
 BERLIN,
 Lützowstr. 91,

(Ecke der Potsdamerstr.)

und **Alte Jakobstr. 92,**
 gegenüber der Louisekirche.

Für **Herren**

elegante Sommer Ueberzieher

11, 12, 15-20 Mk. prima.

Eleg. compl. Anzüge

15, 18, 20-30 Mk. prima.

Beinkleider und Westen

4, 5, 6-15 Mk.

Schlafröcke, Joppen

von 5 Mk. an.

Eleg. Geh- und Leibröcke

von 15 Mark an.

Für **Knaben**

Anzüge und Paletots

von 3 Mark an.

Bestellungen nach Maass

und Reparaturen werden schnell,
 gebiend und billigst ausgeführt.
Großes Stoff Lager.

Münchener Malz-Bier

mit der Goldenen Medaille auf der
 Intern. Ausstellung für Hygiene
 Gent 1889.

Das beste und billigste aller Malz-
 extract-Biere! Von ärztlichen Autoritäten
 als das bewährteste Heil- und Stärkung-
 mittel für Blutmangel, Reconalescenten,
 schwache Kinder, nährnde Frauen, Lungen-
 leidende, Magenranke etc. verordnet.

16 Fl. ca. 10 Str. Nr. 3.

Münchener Malzbier-Brauer
Christoph Groterjan,

Berlin N., Rheinsbergerstraße Nr. 73.

Telephon-Amt IIIa. 8176.

Niederlagen in:

Sperenberg bei **J. Richter, Nachf.,**

Rosfen bei **Otto Maswig,**

Trebbin bei **H. Bauer.**

Kutschwagen,

Verdeckte und offene Jagd- und Feld-
 wagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre,
 Sophas und Matratzen, alle Sorten
 Kinderwagen empfiehlt

F Mecklenburg, Hgs. Wusterhausen,

Sattlermeister und Wagenbauer.

Jede **Reparatur,** sowie auch

Radrennen der Wagen wird sauber aus-
 geführt.

Mein bedeutend vergrößertes
Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaaren-Lager
 halte zu den solidesten Preisen bestens
 empfohlen. — Werkstätten im Hause.
Heinrich Rüte, Tempelhof,
 Tapezierer u. Dekorateur. Berlinerstr. 6.

Seiden-Waaren-Fabrik-Lager Berlin, Wall-Strasse 3-4,
 am Spittelmarkt. Gegründet 1860.
 Nur solide Fabrikate.
 Schwarze und farbige, glatte und façonnirte Seidenstoffe.
Sammete. Brautkleiderstoffe. Peluches.
 Seiden Blousen, Röcke, Schürzen.
 Feste aber niedrigste Fabrikpreise.

Foerster & Runge

(in Firma C. Geiseler — G. Kanow)

BERLIN S.,

No. 30 Stallschreiberstrasse No. 30.

Erste Berliner Kochmaschinen-Fabrik.



Kochmaschinen

jeder Größe,

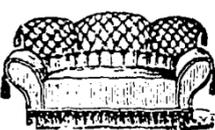
Caffee-Röstmaschinen etc.

Prämiirt a. allen Ausstellungen.

Illustrirte Preis-Courante und Kosten-
 Anschläge gratis und franco.



Unentbehrlich in Sommer-Wohnungen!



Patent-Bett-Sopha, 1 u. 2-schlfrig,
 ohne von der Wand abzurücken,
 mit Bettraum,

Patent-Chaiselongue-Betten
 mit elastischen
 Sprungfeder-Polstern **26 Mk.**



Patent Bettstuhl „Kommet“

kleinsten Raum einnehmend, mit
 besonderer Matratze u. perfekten
 gemusterten Bezügen **30 Mark.**

Müßelose Handhabung.

Elegante Ausstattung.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Verfand nach Auswärts in guter Verpackung.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik

Berlin SW., Markgrafstr. 20, Ecke Kochstr.

Otto Schoening,

Berlin,

Drauenstraße 52,

nahe dem Moritz-
 Platz und

Alexanderplatz.

Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao.

Verfand zu Engros-Preisen.

Gemahlener **Zucker 2 Wd. 55 Wg.**

Garantirt reine Naturweine

empfehlen die **Wein-Handlung** von **Julius Schulemann,**

Berlin SW., Belle-Allianceplatz 22 u. Königgrätzerstr. 71.

Französische Rothweine schon von 90 Pf. und Moselweine

von 60 Pf. — Rheinweine von 1,00 Mk. — Mousseaux von 2,25 Mk.

— Ungarweine von 1,25 Mk. pro Flasche an; ebenso medizinische

Ungarweine sowie sämtliche Spanische und Portugiesische

Weine, Aracs, Rum, Cognac, Punsch Essenzen, Frucht-

säfte, Johannisbeer- und Apfel Weine billigst. — Preis-Courante

versende auf Verlangen franco. — Bei grösseren Entnahmen und für

Wiederverkäufer erfolgt noch ein entsprechender Rabatt.

F. W. Ollendorf,

Hutmachermesster,

Berlin W., Potsdamerstraße Nr. 141,

Link-Strasse und Potsdamer-Platz-Ecke.

Ich mache hiermit besonders darauf aufmerksam, daß ich nicht nur

Güte in den besten und mittleren sondern auch in billigen Qualitäten

führe. Namentlich empfehle ich meine weichen Filzhüte zu 3 Mark, die

an Güte und Haltbarkeit das Beste sind, was für diesen Preis geboten

werden kann.

Möbel-Fabrik u. Lager von **G. Plage,** Tischler-
 meister.

Linden-Strasse 13 Berlin SW., Linden-Strasse 13

(vis-à-vis der Markthalle). Gegründet 1865. (vis-à-vis der Markthalle).

Empfehle mein **Wohnungs-Einrichtungen** von 250 bis

reichhaltiges Lager von **5000 Mk.**

Verabfolge nur **reelle Waare** bei den billigsten Preisen unter Garantie.

Eigene Tapezier-Werkstatt im Hause.

† Sargfabrik von A. Sirsch

Berlin S.W., Königgrätzerstraße 41

(am Anhalter Bahnhof).

Große Särge von 9 Mark an.

Fernsprech-Anschluß Amt 8 Nr. 164.



Zähne, künstl. in vorzügl. Ausführung. Garantie

für Haltbarkeit. **Blombiren** in Gold etc.

Zahnoperationen etc. **Theilzahlung** gestattet.

Max Schneider's Atelier,

Berlin S.W., Königgrätzerstraße 27 1 Tr.

zwischen Potsdamer und Anhalter Bahn.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection
 bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-
 anzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel,** ferner Proben von
**Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-,
 Chaisen- und Livree-Tuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und
 Süddeutschland **alles franko** — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen,
 unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Wg.

Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften
 Hoje, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Wg.

Stoffe — Ueberburkin — zu einem schweren, guten
 Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Wg.

Stoffe — Ueberburkin — zu einem modernen, guten
 Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Wg.

Stoff — Sammgarnstoff — zu einem feinen
 Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Wg.

Stoffe — Voden oder glattes Tuch — zu einer dauer-
 haften guten Joppe in grau, braun, forstgrün etc. etc.

Zu 5 Mark 50 Wg.

Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen,
 guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert,
 glatt und gestreift.

Zu 5 Mark

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten
 schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins,
 Chevots und Sammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hoch-
 feinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Surrogatfreie Dachpappen



von fast unverwundlicher Dauer, **Dachlad**
 zum Anstrich alter und neuer Pappdächer,
 in vollkommene **Dachplatten, Decken,
 Pappnägel, Holzcement, Klebemasse**
 zu Doppeldeckern, **Dachpapier.** Engl.
 und Deutscher **Dachschiefer, Isolir-
 platten** zu Abdeckung von Fundamenten etc.
Portland-Cement in Tonnen u. Säcken,
Carbolineum, best. Holzconserv.-Mittel.

L. Haurwitz & Co.,

Asphalt — Dachpappen — Holzcementfabrik.

Berlin SO., Cottbusser Ufer 23.

Täglich frisch gebrannten Kalk

sowie **Cement, Gips, Matherower** und andere Mauersteine,
Klinker, Dachsteine und **Zehrohrre,** sowie sämtliche Bau-
 materialien hält stets auf Lager

Gustav Lönge,

Schöneberg, Friedenauerstraße 18

an der Hindbahnstation Wilmersdorfer-Friedenau.

Die Holzhandlung Franz Stoltz,

Berlin, Lindenstraße Nr. 35 und Kottbusserdamm Nr. 82

liefert **jämmtliche Hölzer** zu ganzen Bauten

und bringt dies, wie auch ihre Lager wirklich **trockener,** sauber bearbeiteter paralleler

lieferen Fußböden, sowohl aus 33 mm (Specialität) wie auch aus 30 mm

Stärke (das Alter und die Trockenheit lassen keine Sperrungen zu), ferner 1/2",

1/4" **rauh gespundete Bretter, Scheuer-, Spiegel-, Falzleiten, Stadel-**

latten, trockene Dübel etc. zu billigen Preisen bei **reeller, schneller** und promptester

Bedienung in empfehlende Erinnerung. — Fernsprech-Anschlüsse. —

Carl Rich. Voss, Berlin,

Potsdamer Straße 125 (Haus an der Potsdamer Brücke) und

Wilhelmstr. 34 (Berenshaus) vis-à-vis der Anhalterstraße,

empfehlen sein **Tapijerie-Geschäft,** sowie sein großartiges Lager von **Strumpf-
 waaren, Handschuhen, Tricotagen, Strickgarnen** und **Häfelgarnen!**

Der Verkauf **„Tröbeliger Spiele“** — Lehr- und Be-
 schäftigungsmittel für Kinder — bisher von Herrn **Hugo Bratsch, Berlin,
 Jäger-Strasse 4,** geführt, ist mir übertragen, und habe ich außerdem in beiden
 Geschäften die Lieferung **jämmtl. Handarbeitsartikel** vorchriftsmäßig für die
 Schulen übernommen. **Carl Rich. Voss.**

Getrocknete Biertreber u. getrocknete **Getreide-Schlempe**

als bestes Vieh- und Pferdefutter hält auf Lager

Gustav von Hülsen, Berlin SW., Gross-Beeren-Str. 66.

Stempel und Stempel

mit und ohne Patent Verschluss liefert

A. Schmidt, Berlin SW.,



Hugo Klose

Hoflieferant Sr. Majestät d. Kaisers
18 Leipzigerstr. 18, Berlin.
Sämmtl. Colonialwaaren in besten
Qualitäten.

Kaffee roh, feinschmeck. v. 1.20 M. an
geröstet nach alter Methode von
1,40 Mk. per Pfund an.

Thee, feinste Mischungen, v. Mk. 2
per Pfund an.

Prompter Versandt mit Post u. Bahn.
Niederlagen von gerösteten Kaffees
in Teltow bei V du Grain,
in Mariendorf bei P. Mielenz
und bei A. Ancker,

in Gross-Lichterfelde bei
C. Ruff, Potsdamer Bahn.
A. Fiedler, Anhalter Bahn.

in Steglitz b. T. Neugebauer,
in Friedenau bei E. Karig
in „ bei Oscar Köcher.

in Tempelhof bei A. Ancker.
in Zehlendorf bei Eduard
Hochbaum.

Weitere Niederlagen werden auf
Wunsch verzeihen

Letzte Auszeichnung. Silberne Medaille
Paris 1889.

Berliner Weißbier-Brauerei

Ed. Gebhardt,

Berlin N., Prinzen-Allee 79/80.

Telephon: Amt III Nr. 2567
liefert nach allen Vororten im Umkreise
von 2 Meilen

Vorzügliches Tafel-Weißbier
in der Brauerei unter strengster Aufsicht
abgezogen.

30 Schoppenl. ca. 1/2 Liter Inb. M. 3.
20 große ca. 2/3 Liter Inb. M. 3.
15 Marzen ca. 1/3 Liter Inb. M. 3.
franco Haus ohne Flaschenpfand.

Verland nach weiteren Orten per Bahn
unter Garantie guter Ankunft
selbst in heißester Jahreszeit.

Schraubstollen,

Hufeisen und Nägel,



schle. Feinkorn,
Wass-u. Sufstabeisen
schwed. Eisen, Griff-
stahl, Stahlschraube,
Blattbohlen, Alt und
neu Federstahl, Bleche
Eisenbahnschienen,
Träger, Ambosse,
Schraubstücke, Blase-
bälge, Reifensieger-
Maschinen und divers
Werkzeuge
liefert billigt

W. Höne,

Berlin SW., Wilhelm-Strasse 6.
II. Fernsprech-Anschluss 1433.

W. Rogge, Zoffen

Stein- und Bildhauerei

empfehlen **Grabdenkmäler**
alle Arten in Marmor, Granit, Syenit, Eisen
und Sandstein in sauberster Ausführung
zu soliden Preisen, sowie Grabgitter
in Guss- und Schmiedeeisen.

Anfertigung und Lieferung aller Art
Steinmetzarbeiten zu Bauten.
Lager v. Treppentritten, Nodest-
und Treppentritten, Nodest-
und Treppentritten, Nodest-
und Treppentritten u. f. w.

Schleifsteine verschied. Größe u. Härte.
Zeichnungen u. Preisverzeichnis
neben zu Diensten.

Permanente Ausstellung fertiger
Denkmäler.

Warnung! Diebe

stehen in der jüngsten Garten-Ausstellung
gemeinlich, selbstthätigen

Rasenprenger

für 3/4 Gewinde pass. Nr. 4,50, bef.
Zwischenstücke f. 1/2 u. 1" Gew. à 50 Pfg.
extra f., nur allein zu haben u. versch.
Nachnahme oder vorh. Einzahlung des
Betrages die Eisenwaaren-Handlung von

C. A. Osche, Steglitz.

Sämmtliche Gummi-Artikel

liefert
die Gummiwaaren-Fabrik von
Ed. Schumacher,

(gegründet 1867)
Berlin W. 47 Friedriehstr. 67.

Medizinische Kräuter

in schönem, trockenen Zustande, kauft
Theodor Telohgraber.

Berlin N., Prinzen-Allee Nr. 121
(nahe dem Dranienburger Thor).

Alle Teppichpflanzen

sind billig zu haben.
Gut Seehof, b. Zeltow.

Eduard Schmidt,

Eisenwaaren Handlung,

Rixdorf, jetzt Bergstr. 132
schrägüber der Steinmetzstr.

Landwirthschaftliche Geräthe,
Stabeisen, Eisenbleche,
Hufeisen, Mutterschrauben,
Zink- und Weissbleche,
Deutsche u. Engl. Werkzeuge,
Bau- und Möbelbeschläge,
Ofen- u. Heerdeinrichtungen,
Haus- u. Kucheneinrichtungen.

Telephon: Amt Rixdorf No. 17.



Schusswaffen aller Art,

Munition und Jagdgeräthschaften

empfehlen
Arnold Mühlenhaupt,
Büchsenmacher.

Berlin G., Alexanderstrasse 55.

Werkstatt für Reparaturen.

Sophabezüge.

Reste 3 1/2 - 15 Meter unter'm Kostenpreis.

Fabriklager Zimmerstr. 86 Hof ptr.
Berlin.

Carl Schmidt & Co.,

Holz-Cement- und

Dachpappen-Fabrik,

Coepenick,

8. Bahnhof-Strasse 8.

Fabriken Hirschberg i. Schl.
Coepenick-Berlin, Schkau-ditz-
Leipzig, Gleiwitz O./S.

empfehlen ihre Fabrikate zu
Fabrikpreisen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 19.

12 St. Jalousien

sind billig zu verkaufen bei H. Blohm.
Berlin, Marktgrafenstr. 91. Zu erf. b.
Grün.

Stroh!

Die aus dem stattgehabten Brande
herrührenden

Strohbestände

sollen täglich von 7 Uhr Morgens
bis 6 Uhr Abends auf dem Hofe des
Königlichen Magazin- u. Gebäudes
Berlin, Alexanderstr. Nr. 28 gegen
Baarzahlung verkauft werden.

Die Abfuhr muß bis zum 12. cr.
geschehen.

Dominium Werben verkauft
Langstroh und Haferstroh

das Schock zu 30 Mark, Heu, den
Centner zu 2 Mark.

Die besten Gras- u. Kornensens

offerirt unter Garantie

Bohm, Schmiedestr., Groß-Machnow.

Pflanzen.

Weißkohl: Berliner, Dänischer, Braun-
schweiger.

Rothkohl: Berliner, Holländischer,
Wiring: Ulmer Vertus,

Wohlruben: gelbe, weiße
mehrere tausend Schock, starke Pflanzen,
hat abzugeben

Jhlder, Marienfelde.

Horizontalgatter

mit auch ohne Dampfmaschine billig zu
verkaufen J. Dohrmann, Golm bei
Waldpart.

Es sind bis zum 15. d. Mts. zu ver-
kaufen:

2000 Schwellen,

1,25 m lang, 0,13 im Qu., ein Loto-
motiv- und Kohlen-Schuppen, 40
Bappeln, Bohlen, bei

H. Schneider, Wilmersdorf
bei Berlin

Wilhelms-Allee 9.

Die Holzhandlung von Alexander Baer,

Berlin W., Augsburgerstrasse, Ecke Lutherstrasse

empfehlen ihr reichhaltiges Lager guter Stamm- und Postwaare; ferner Kant-
holz, geschnittene Balken, Schaalbretter und Staalkaalen.

Fertiger Fußboden ist stets in allen Längen vorrätzig.

Max Wendt, Töpfermstr., Potsdam, Am Markt 12

empfehlen sich zur Ausführung jeder vorkommenden Töpferarbeit zu
soliden Preisen. — Uebernahme ganzer Bauten.

Dampf-Schneidemühle

von M. Rühle, Zimmermstr., Baruth i. M., (Berlin-Dresdener
Bahn)

liefert billigt tief. Balken und Dachverbandhölzer nach Maß, Dach-
latten, Bretter, Staalkaalen u. — Lohnschneiden.

Frachtkasse für 10000 kg = 15 bis 18 cbm

19 Mt. Marienfelde

12 Mt. Berlin-Anhalter Bahnhof

14 Mt. Rixdorf

17 Mt. Groß-Lichterfelde

in jeder Stärke, I. II. und III. Cl.,
gesäumt, gehobelt und gespundet, sowie
jeder Dimension, ferner alle sonst
zum Bau gehörigen Hölzer

erzirt zum äußersten Preise

Towski & Keck, Holzbearbeitungsfabrik.

Stich-Wilmersdorf bei Berlin.

Die Kalkbrennerei,

Stein-, Zement- und Gips-Handlung

von Weidner & Conrad,
Berlin, Kottbusser Ufer 2-3, b. Studentenbad, empfiehlt sich b. vorkommendem Be-

Ernst Scheldt

BERLIN SW., FRIEDENAU,
Möckern-Strasse 50. am Bahnhof Wilmersdorf-Friedenau.

Fernsprech-Anschluss Amt 8, Nr. 699.

Thonröhren, Drainröhren,

Verblendsteine.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-
und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster,
Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker,
Nacheln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstraße 16.

O. Lassberg.

Baumaterialien

Frankfurter Allee 56 Berlin.
u. Fruchtstraße 33/34

Schaufenster, Ladenthüren, Doppelfenster mit und
ohne Jalousien, einfache Fenster, Flügelthüren, Eisen-
bahnschienen, Träger, Ruheisen, Balkongitter, Laternen, eiserne
Thüren, eiserne Jalousien, Haus-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren,
moderne Vorder- und Hinter-Thorwege, eiserne Wendeltreppen, Zement,
Gips, Granitplatten, Schwellen, Brellsteine.

A. Lehner.

Abbruch Berlin, Wallstraße Nr. 26.

800,000 Mauersteine, 20,000 Dachsteine, 100 Fuhren Stücken, Balken,
Sparren, Thüren, Fenster, Defen, Kochmaschinen Eisenbahnschienen und Träger,
Anker, Aufzugsbeden, 60 Fuhren Pflastersteine, Granit-Fliesen und -Stufen, Fuß-
boden, Schaalbretter, Dachlatten und viel Brennholz billig zu verkaufen.

Lagerplatz: Neu-Weißensee, Heinersdorfer Weg 29. Gebr. Schilling.

Abbruch Berlin, der städtischen Häuser am Molkenmarkt.

1 Million gute weiße Mauersteine, 50,000 Dachsteine, 200 Fuhren Stücken
guter Dachverband, Sparren, 7 1/2" starke Balken, 40' lang, guter Fußboden,
Schaalbretter, Latten, 150 Sechsfüllungs-, Flügel- und Kreuzthüren, 50 Doppel-
fenster, einfache Fenster, eine Bade-Einrichtung, Defen, sowie sämtliches
Baumaterial und viel Brennholz zu verkaufen.

Gebr. Schilling.

Abbruch Berlin, Wilhelmstraße 38 Ecke der Kochstraße.

500,000 Mauersteine 50,000 Dachsteine, 100 Fuhren Klamotten, Defen und
Kochmaschinen, Eisenbahnschienen und Träger, Fenster, Thüren, Fußboden, Schaal-
bretter, Balken, Sparren und viel Holz billig zu verkaufen.

A. Holtz.

Abbruch Berlin, Alte Jakobstr. 116 Ecke der Dranienstraße.

Gut erhaltene Flügel- u. einfache Thüren, Fenster, Schaufenster,
Ladenthür, Thorwege, Klostertüren, gut erhalt. geschnittene Balken,
Sparren, Fußboden, Schaalbretter, Treppen, Defen, Kochmaschinen,
darunter 1 eiserne, Zink-Wellblech, 1 Klostergebäude (Fachwerk),
Kloset, Aufzugsbeden, weiße Klamotten u. c. sofort billig.

Gebr. Kretschmer, Lagerplatz. Greifswalderstraße 41.

Abbruch Berlin, Görlicherstraße Nr. 21-28.

Breuer'sche Mörtel-Werke.

500,000 Rauthenwerk- und weiße Mauersteine, Klamotten, Sparren, Balken,
100,000 Quadrat-Meter 2" Bohlen, 1000 Centner Eisenbahnschienen u. Träger,
100 Fuhren Pflastersteine.

Gührs, Weidenweg Nr. 106.

Großer Berlin, Neue Friedriehstraße 33/34.

Durchgang: früherer Kochstraße. 900,000 gute Mauer-
steine, geschnittene Balken und Sparren in allen Längen,
30,000 Meter Fußboden, Schaalbretter, Defen, Kochmaschinen,
4000 Schiefer, Klamotten und viel Brennholz.

Sommerdecken

besten Qualität und in größter Aus-
wahl von 6 Mk. an empfiehlt

Julius Riese,

Berlin, Mauer-Strasse Nr. 68.

Zwei Sud Treber

sind wöchentlich abzugeben in der
Aktien-Brauerei

W. Adelung & A. Hoffmann, Potsdam.

Die Bodenwelt.

Illustrirte Zeitung
für Toilette und
Handarbeiten. Mo-
natlich zwei Num-
mern. Preis viertel-
jährlich M. 1,25 =
75 Kr. Jährlich
erschienen:

24 Nummern mit Toi-
letten und Hand-
arbeiten, enthaltend

gegen 2000 Abbildungen mit Be-
schreibung, welche das ganze Gebiet
der Garderobe und Leibwäsche für
Damen, Mädchen und Knaben, wie für
das zartere Kindesalter umfassen, ebenja
die Leibwäsche für Herren und die
Bett- und Tischwäsche u. c., wie die Hand-
arbeiten in ihrem ganzen Umfange.

14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Garderobe
und etwa 250 Muster-Vorgezeichnungen
für Weiß- und Buntstickerei, Namens-
Sticherei u. c.

Abonnement wird jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Post-
anstalten. — Probe-Nummern gratis
und franco durch die Expedition,
Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I,
Operngasse 3.

Ein fast neues Sopha
ist wegen Raumangel sofort billig zu
verkaufen. Groß-Lichterfelde,
Chausseestr. 106, I Trp. I.

Künstl. Zähne, beste Ausführung, jede schmerzlos ein. Alombiren, Zahnschmerzmittel, Schmerzloses Zahnausziehen mittelst Nachtgas und Elektricität. Rob. Porl, Berlin, Kochstr. 54. Approb. Königl. Belg. medic. Behörde.

Steglik, Düppelstr. 16, Tischlerwerkstatt,
freundliche
auch für Stellmacher, zu vermieten.
Näheres Berlin, Wasserhorststr. 34, II.

10-15,000 Cubikmeter
Mauer- und Pucksand

sind am Bahnhof Friedenau
sofort abzugeben. Abnehmer können
sich melden bei

Louis Prehn & Günther,
Berlin, Weissenburger-Strasse 17.

Steglik, W.
Haus-
recht gut erhaltene

2theilige Fenster

zu verkaufen.

Vom Abbruch Berlin, Kottbusser
Damm 22 Ecke Lachmannsplatz
sind sofort alle ins Baufach schlagende
moderne

Baumaterialien

billig zu verkaufen.

Verkauf von Baumaterialien.

Alle Sorten Thüren und Fenster
in größter Auswahl. — Balken in jeder
Länge, Fußboden, Latten, Schaal-
bretter, Anker, Schienen, Träger,
Kreuzholz, Sparren, Schaufenster,
Ladenthüren, Thorwege, 1000
Meter Brennholz, eiserne Defen,
Schiefer u. f. w., alles billig zu ver-
kaufen bei

A. Schulze, Berlin,
Greifswalderstraße Nr. 27.

Torfstreu halte auf Lager, so daß auch
ballenweise abgegeben werden kann.

Die Torfstreu ist sehr vortheilhaft für
Werde und Rühle, sie desinjiziert die
Stallungen und Dünggruben, sie ist be-
quemer in der Handhabung, der Düng
ist werthvoller und der Preis stellt sich
in diesem Jahre halb so theuer wie Stroh.

Gustav von Hülsen, Berlin SW.,
Großbeerenstraße 66.

Als Saugfässer

offerire ich lange starke Cocosölzypen von
600 bis 1000 Liter Inhalt. Preis 12-22 Mk.

F. W. König,

Berlin G., Kleine Markuststr. 21.

Gute frischmilchende Kühe
sind heut eingetroffen und
stehen zum Verkauf.

Chr. Rusicka, Berlin N.,
Häckerstr. 42.

Ein Fuchs-Ballad,

3 Jahr alt, 1,70 groß, Trakehner-Gesitt,
zugfest, ist wegen Ueberanstrengung billig
zu verkaufen. Preis 300 Mk. Näh.
bei H. Fix, Coepenick, Schloßstraße 2.

1 Zug-Ober und 1 Eau

zu kaufen gesucht. Adr. unter E. B.
Exp. d. Bl. erb.

Ruhdinger

in Wagenladungen, ab Berlin per
Str. 22 Wg. liefert täglich 200 Ctr.
H. Lindenberger, Berlin W., Steinmetz-
straße 22.

